ARGE Bulgaria

www.arge-bulgaria.de

Rundbrief Nr. 18 / 2008



www.arge-bulgaria.de

1.Vorsitzender
Dr.Georgi Popov
P.-Gerhardt-Str.12
06217 Merseburg

Öffentlichkeitsarbeit
Kasper De Jong
Hasselbrookstr.35
22089 Hamburg

Bankverbindung
Sonderkonto T.Hitzler
Konto 395045809
Postbank München
BLZ 700 100 80

Impressum

Internetadresse: www.arge-bulgaria.de
e-mail: info@arge-bulgaria.de

1. Vorsitzender (und Literatur)

Dr. Georgi Popov
P.-Gerhardt-Str. 12
D-06217 Merseburg
Tel. 03461-215991
gpopov@t-online.de

Ehrenvorsitzender

Bernd Kleren
Gabelsbergerstr. 47
D-69469 Weinheim
Tel. 06201-962511 / Fax 06201-182630
B.Kleren@t-online.de

Schatzmeister

Thomas Hitzler
Bergstr. 15
D-81539 München
Tel. 089-6973716
t.hitzler@arge-bulgaria.de

Kassenprüfer

Herbert Gundlfinger
Setzbergstr. 21
D-81539 München
Tel. 089-6915955
hhgufi@aol.com

Gernot Schröder
Hiltenspergerstr. 24
D- 80798 München
Tel. 089-2714729

Ausstellungswesen

Herbert Gundlfinger
Setzbergstr. 21
D-81539 München
Tel. 089-6915955
hhgufi@aol.com

1. Redakteur der Rundbriefe

Manfred Jannasch
Fr.-J.-Curie- Str. 31
D-02977 Hoyerswerda
Tel. 03571-411572
m.jannasch@arge-bulgaria.de

Öffentlichkeitsarbeit

Kasper De Jong
Hasselbrookstr. 35
D- 22089 Hamburg
040-41352045
DeJong@Dejoko.de

2. Redakteur der Rundbriefe

Günter Dönau
Dresdener Str. 87
D-10179 Berlin
Tel. 030-27560656
mail@gdoenau.de

Bankverbindung

Sonderkonto T. Hitzler
Konto: 395045809 BLZ: 70010080
IBAN: DE85700100800395045809
SWIFT/BIC: PBNKDEFF

Der Rundbrief der ArGe „Bulgaria“ im Bund Deutscher Philatelisten (BDPh) erscheint zweimal jährlich.

Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Autors unter Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars gestattet. Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion wieder. Der Vorstand und der Redakteur behalten sich vor, eingereichte Manuskripte ohne Angabe von Gründen abzulehnen.

Preise des Rundbriefes:

Druckexemplar s/w oder CD-R (pdf – Format, Farbe): 8,00 € (inklusive Versand)

Für Mitglieder ist der Bezug wahlweise eines Druckexemplares oder einer CD mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Inhaltsverzeichnis

Seite	Titel
1801	Impressum
1802	Inhaltsverzeichnis
1803	Funktionsträger der ARGEN
1804 – 08	Brief des Vorsitzenden
1809	Protokoll der Zusammenarbeit
1810 – 11	Mitgliederliste
1812	Bericht über Regionaltreffen
1813	Anzeige Prüfer Hitzler
1814	Ankündigung " Gare – Buch "
1815 – 17	Neue Warnung
1818 – 19	Korrektur Balkanzug
1820 – 22	Die Lochung " PL "
1823 – 24	Das Zeichen „ R „ auf Post von Bulgarien
1825 – 40	Aufdruckprovisorien im zweiten Balkankrieg
1841 – 44	Sephardenbeitrag
1845 – 46	Das Kleingedruckte im Katalog
1847 – 49	Nachtrag Eilmarken und Expresspost
1850 – 52	Aus befreundeten ARGEN
1853 – 54	Bestellliste Literatur
1855 – 59	Inhaltsverzeichnis aller Rundbriefe der Arge – Bulgaria
1860 – 65	Neuheiten Dez. 2007 – Mai 2008

Nachruf

†

Bernd Kleren

Unser Mitglied, ehemaliger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der ARGE Bulgaria ist am 18. September 2008 überraschend verstorben. Bernd Kleren, Jahrgang 1943, war der maßgebende Begründer unserer Arbeitsgemeinschaft und ohne sein Engagement und seinen rheinländischen Charme wären viele Leistungen unserer Gemeinschaft undenkbar gewesen. Bernd Kleren verstand es über viele Jahre seine beruflichen Interessen als selbstständiger Unternehmer und sein leidenschaftliches Hobby, das Sammeln von Sportmotiven und bulgarischen Briefmarken, in Einklang zu bringen. Seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der IMOS und unserer Arbeitsgemeinschaft sprechen für seine selbstlose Aufopferungsbereitschaft.

Jedes Leben kennt seine Höhen und Tiefen – eine besondere Eigenschaft von Bernd Kleren war die Fähigkeit jeden Tiefpunkt als Beginn für einen neuen Anfang zu nehmen. Nur zu bewundern war der Optimismus, der unseren Bernd die schwere Sehbehinderung meistern ließ.

Bernd Kleren war in jeder Hinsicht ein außergewöhnlicher Mensch. Diese Art von Menschen wird immer seltener in einer Welt, die von Oberflächlichkeit und Gewöhnlichkeit gezeichnet ist. Gedenken wir einem liebevollen und außergewöhnlichen Menschen, Familienvater, Ehemann und natürlich auch Philatelisten.

Funktionen und Ansprechpartner der Argen Bulgarien, Griechenland, Jugoslawien und Nachfolgestaaten und Osmanisches Reich / Türkei

Funktion und Ansprechpartner	Arge Bulgarien	Arge Griechenland	Arge YU & Nachfolgestaaten e.V.	Arge Osmanisches Reich / Türkei
Internetseite	http://www.arge-bulgaria.de	http://www.arge-griechenland.de	Info@arge-jugoslawien.de http://www.arge-jugoslawien.de	http://www.a-birken.de/aos.htm
1. Vorsitzender (und Literatur)	Dr. Georgi Popov P.-Gerhardt-Str. 12 06217 Merseburg Tel.03461/215991 vorsitzender@arge-bulgaria.de	Petros Tiberius Gottfried-Keller-Straße 38 60431 Frankfurt / M. Tel. 069/528401	Peter Hornung Vlasimska 4 10100 Praha 10, (Tschechien) T. 00420/271001180 - F. 01212/510582376 Peter.Hornung@arge-jugoslawien.de	Peter Schörger Leinfelder Straße 46 70771 Leinfelden-Echterdingen Tel./Fax 0711/7970922
2. Vorsitzender	Bernd Kleren (Ehrenvorsitzender) Gabelsbergerstraße 47 69469 Weinheim Tel. 06201/962511 * Fax 06201/182630	Johannes Girndt Friesenstraße 1 53175 Bonn Tel.0228/374288 weblimeisterli@arge-griechenland.de	Dr. Hermann Dietz Steinbeißstraße 48 70839 Gerlingen Tel. 07156/29458 DietzPhila@aol.com	Dr. Andreas Birken Kreienkoppel 3 22399 Hamburg Tel. 040/6029294 A.Birken@t-online.de
Geschäftsführer Geschäftsstelle	Dr. Georgi Popov P.-Gerhardt-Str. 12 06217 Merseburg Tel.03461/215991 vorsitzender@arge-bulgaria.de	Paul Bohne Nordstraße 2 53819 Neunkirchen Tel. 02247/300075 herrlthakos@gmx.de	Mario Peronja Postfach 20 06 47 40103 Düsseldorf Tel. 0211/346707 * Fax 0211/3179238 Mario.Peronja@t-online.de	Peter Schörger Leinfelder Straße 46 70771 Leinfelden-Echterdingen Tel./Fax 0711/7970922
Kasse Schatzmeister	Thomas Hitzler Bergstraße 15 81539 München Tel. 089/69737176 T.Hitzler@arge-bulgaria.de	Heribert Kleinert Talmühle 36 61381 Friedrichsdorf Tel. 06007/92662 humkleinert@t-online.de	Jörg Opel Schefferweg 2 12249 Berlin Tel./Fax 030/7756302 Joerg.Opel@arge-jugoslawien.de	Jens Warnecke Buchberg 4 67661 Kaiserslautern Tel. 06301/2109 * Fax 06301/31388
Literatur	Dr. Georgi Popov P.-Gerhardt-Str. 12 06217 Merseburg Tel.03461/215991 vorsitzender@arge-bulgaria.de	Petros Tiberius Gottfried-Keller-Straße 38 60431 Frankfurt / M. Tel. 069/528401	Mario Peronja Postfach 20 06 47 40103 Düsseldorf Tel. 0211/346707 * Fax 0211/3179238 Mario.Peronja@t-online.de	Volker Fredebold Oerier Straße 6 30982 Pattensen Tel. 05101/6596
Nachrichtenblatt Vereinsnachrichten Rundbriefe	Manfred Jannasch J.-Curie-Str. 31 02977 Hoyerswerda Tel. 03571/411572 redaktion@arge-bulgaria.de	Petros Tiberius Gottfried-Keller-Straße 38 60431 Frankfurt / M. Tel. 069/528401	Uschi Opel Schefferweg 2 12249 Berlin Tel./Fax 030/7756302 Uschi.Opel@arge-jugoslawien.de	Dr. Andreas Birken (Türkeispiegel und Handbuch) Kreienkoppel 3 22399 Hamburg Tel. 040/6029294 A.Birken@t-online.de
Rundsendedienst und Anderes		Bernd-Dieter Buscke Hans-Böckler-Straße 83 55128 Mainz Tel. 06131/362090	Peter Hornung (Öffentlichkeitsarbeit) Vlasimska 4 10100 Praha 10, (Tschechien) T. 00420/271001180 - F. 01212/510582376 Peter.Hornung@arge-jugoslawien.de	Klaus Pauli Spitzwegstraße 24 42719 Solingen tr.rundsendung@tiscali.de
Sonstige Funktionen und Ansprechpartner	Kaspar de Jong (Öffentlichkeitsarbeit) Hasselbrookstr. 30, 22089 Hamburg Tel. 040/41352045 DeJong@dejoko.de		Dr. Jan Clauss (Betreuung/Akquisition) Herderstr. 42 53173 Bonn-Bad Godesberg Tel. 0228/353539 * Fax 0228/8107190 Jan.Clauss@arge-jugoslawien.de	Jens Warnecke (Auktionen) Buchberg 4 67661 Kaiserslautern Tel. 06301/2109 * Fax 06301/31388
Webmaster Internetbetreuung	Massimo de Tommaso Via Fratelli Braschi 122 I – 53045 Montepulciano webmaster@arge-bulgaria.de	Johannes Girndt Friesenstrasse 1 53175 Bonn Tel. 0228/374288 johannesgirndt@yahoo.de	Ralf Roschinski Berner Strasse 6 12205 Berlin Tel. 030/32104908 I-Consult@icmore.de	Dr. Andreas Birken Kreienkoppel 3 22399 Hamburg Tel. 040/6029294 A.Birken@t-online.de

Liebe Freunde der Bulgarien – Philatelie,
liebe Mitglieder der Arge Bulgaria im BDPh,

in diesem Rundbrief möchte ich Sie über die Arbeit des Vorstandes im vergangenen halben Jahr, seit Erscheinen des Rundbriefes 17, informieren.

Das wichtigste zuerst: a) wir haben drei neue Mitglieder und b) wir haben eine neue Webseite.

Zu den neuen Mitgliedern finden Sie einige Angaben weiter unten in diesem Rundbrief. Ich habe sie so gut es ging vorgestellt und ihre Sammelgebiete genannt. An dieser Stelle wünschen wir ihnen viel Freude und auch Erfolg beim Hobby.

Unsere Webseite. Schon im vergangenen Rundbrief habe ich den schlechten Zustand unserer Homepage beklagt und nach Auswegen aus der misslichen Lage gesucht, aber zum damaligen Zeitpunkt keine gesehen. Bis unser neues Mitglied Massimo De Tommaso aus Italien seinen Beruf offenbart hat (Grafiker und Webdesigner). Ich empfand seine positive Antwort auf meine Anfrage, ob er helfen könnte, als ein „Sechser im Lotto“. In einer ziemlich aufreibenden Zeit (Mai bis Juni) haben wir mit hohem zeitlichem Aufwand die Webseite sowohl grafisch – technisch als auch inhaltlich komplett überarbeitet und aktualisiert. Mein aufrichtiger Dank gilt daher dem Engagement von Herrn De Tommaso. So konnten wir im Juli d. J. „online“ unter der alten Adresse www.arge-bulgaria.de gehen. Natürlich habe ich es mir nicht nehmen lassen, alle wichtigen Stellen über die neue Webseite zu informieren, was dazu geführt hat, dass wir in schon kurzer Zeit ca. 400 neue „Zugriffe“ verzeichnen konnten. Als Resultat daraus sei noch genannt, dass einige Literatur aus unseren Beständen verkauft werden konnte. Da nicht alle Mitglieder über einen Internetzugang verfügen, nenne ich nur kurz die Rubriken, die sich auf der Seite befinden:

a) Startseite (Tätigkeitsfelder und Ziele der Arge, Anmeldeformulare)
b) wir über uns (Geschichte der Arge)
c) Kontakte (aktuelle Adressen, Vorstand, Beisitzer, Ressort)
d) Philaressourcen (Verweise auf andere Webseiten mit Bezug zur Philatelie, zu Bulgarien, zur bulgarischen Philatelie, Prüfern etc.)
e) Fan – Shop (Verweis auf eine Seite im Auktionsportal *delcampe*, wo unser Mitglied Kasper De Jong Literatur der Arge anbietet)
f) Publikationen (enthält Kurzrezensionen zu unseren Büchern, Bezugsquelle, Preise, Lieferbedingungen)
g) Anzeigen (von Mitgliedern sowie externe)
h) Termine (wichtige Termine für die Arge, Treffen, Ausstellungen etc.)
i) Mitgliederbereich (Termine; Mitgliederliste, Anzeigen möglich)

Sollte ein Mitglied ohne Internetzugang z.B. an einer (kostenlosen) Anzeige interessiert sein, er wende sich bitte an mich, ich kann helfen.

Zum genannten Punkt e) seien noch einige Anmerkungen nachzutragen. Die Idee stammt von Herrn De Jong und wir haben ihr zugestimmt, da sie gut ist und uns bereits einige Bücherverkäufe beschert hat. Um was handelt es sich dabei? Im Gegensatz zum Auktionsportal *ebay* ist *delcampe* preisgünstiger. Bei beiden kann man Shops einrichten. In unserem Shop bei *delcampe* werden zurzeit nur Bücher aus unseren Beständen angeboten. Wir überlegen gegenwärtig, ob wir Marken,

Briefe, Karten etc. aus Privatbeständen hinzunehmen, wobei ein Teil des Erlöses (beispielsweise 10 %) der Arge zufließen sollen. Über unsere Entscheidungen informiere ich zu gegebener Zeit.

Im April dieses Jahres war ich privat in Sofia, habe den Aufenthalt aber benutzt, um einige wichtige Fragen für die Arge zu regeln. Wie bekannt, haben wir uns bislang ziemlich erfolglos bemüht gute Kontakte zum bulgarischen Philatelistenverband zu unterhalten. Dies fanden wir als Vorstand bedauerlich. Unsere Zusammenarbeit erschöpfte sich darin, einzelne Beiträge sporadisch in der bulgarischen Verbandszeitung „Filatelen Pregled“ unterzubringen. Dies ist zu wenig, fanden wir. Ich konnte in Sofia mich mit einigen wichtigen Vertretern des Philatelistenverbandes treffen und verhandeln. Dies war in erster Linie der Vorsitzende des bulgarischen Verbandes Herr Spas Pantschev, der Redakteur der Verbandszeitung Herr Georgi Detschev, der Vorsitzende des Philatelistenvereins in Sofia Herr Bontcho Bonev und einigen weiteren Mitgliedern unserer Arge. Wir konnten folgende Ergebnisse erzielen: es wurde ein Protokoll mit Herrn Pantschev über Zusammenarbeit unterschrieben, der unter anderem gegenseitige Information über Veranstaltungen, Messen, Ausstellungen etc. enthält, den Austausch von Fachartikeln in den Rundbriefen und in „Filatelen Pregled“ sowie andere vorsieht. Der Wortlaut ist weiter unten aus der Kopie des Protokolls ersichtlich, so dass ich an dieser Stelle auf weitere Details verzichte. Nicht verzichten möchte ich jedoch auf einige Erläuterungen zu Punkt 5 des Protokolls. Unsere Arge hat laut Satzung keine Probleme ein Mitglied des bulgarischen Verbandes aufzunehmen. Umgekehrt gilt dies grundsätzlich für die Mitglieder der Arge, jedoch mit Ausnahme des Vereins in Sofia, und genau um diesen geht es dabei. Das Problem ist, dass eine wertvolle Immobilie, nämlich ein Großteil des Philatelistenklubs in der „Zar Krum“ – Str. 7 zum Vereinsvermögen zählt, vor Jahrzehnten von Familie Karaivanov dem Verein übertragen. Die daraus sich ableitenden rechtlichen Probleme und Fragestellungen sind bislang ungeklärt. Ein neuer zu wählender Vereinsvorstand soll nach Lösungen suchen. Ich werde zu gegebener Zeit darüber informieren. Wohl gemerkt: dieses Problem besteht nur in Sofia. Problemlos kann man Mitglied in einer anderen Stadt werden (Varna, Russe etc.).

Während meines Aufenthaltes in Sofia habe ich mich mehrmals mit Herrn Bonev getroffen und wir haben überlegt wie Punkt 4 des Protokolls mit Leben erfüllt werden kann. Daraufhin hatten wir ein gemeinsames Treffen mit einem herausragenden bulgarischen Philatelisten, Herrn Raicho Raichev. Er ist Unternehmer, verfügt über hervorragende Drucktechnik und sponsert die Herausgabe von Druckerzeugnissen zur bulgarischen Philatelie. Bei diesem Treffen habe ich eine Zusage bekommen, für das zur Herausgabe anstehende Buch von Thomas Hitzler „Die Bahnhofpostämter Bulgariens 1879 – 1920“ ein wohlwollendes Angebot vorzulegen. Die anschließenden Verhandlungen zwischen Thomas Hitzler und Raicho Raichev unter der Vermittlung von Herrn Bonev haben ein sehr gutes Ergebnis gebracht: es ist ein qualitativ hochwertiges hervorragendes Buch zu einem annehmbaren Preis entstanden. Und damit bin ich schon beim nächsten Thema.
Das Buch von Thomas Hitzler wird in diesem Rundbrief auf einem Extrablatt vorgestellt. Deshalb werde ich an dieser Stelle nicht viele Worte verlieren. Meinerseits sei nur angemerkt: das Werk ist in jahrelanger Arbeit unter der Mitwirkung vieler, auch bulgarischer Philatelisten entstanden. Es ist die umfangreichste und vollständigste Arbeit auf diesem Gebiet der bulgarischen Philatelie.



Gespräch im April 2008: v.l.n.r. Boncho Bonev, G. Popov, Raicho Raichev

Im letzten Rundbrief Nr. 17 wurden die befreundetet Argen auf Seite 1711 in seinem Artikel „In memoriam?“ durch Herrn Johannes Girndt angemahnt, an die Vereinbarung zwischen den („Balkan“) - Argen zu denken und zu überlegen, ob der mögliche Nutzen aus unserer Zusammenarbeit bislang nicht sehr bescheiden ausgefallen ist bzw. wie wir besser zusammenarbeiten könnten. Herr Girndt ist für die Koordination zwischen unseren Argen verantwortlich und es gehört zu seinen Aufgaben, über die Zusammenarbeit zu wachen. Die Kritik ist berechtigt, gemeinsam veranstalten wir zu wenig. Aus diesem Grunde habe ich mich entschlossen, einen ersten Schritt zu tun und habe einen etwa dreiseitigen Artikel über unsere Arge verfasst. In ihm werden die wesentlichen Änderungen in der Arbeit unserer Arge dargelegt, unsere Veröffentlichungen vorgestellt. Die Argen Osmanisches Reich und Jugoslawien haben bereits die Veröffentlichung in einem der nächsten Rundbriefe zugesagt.

Ein ähnliches Projekt habe ich in Bulgarien bereits realisiert. Eine Veröffentlichung in der bulgarischen Verbandszeitung „Filatelen Pregled“ (Heft 6) ist schon erschienen. Diese Veröffentlichung ist deutlich umfangreicher. Sie enthält eine Beschreibung der Geschichte unserer Arge von der Gründung an, Angaben über unsere Arbeit, eine Kurzvorstellung unserer Veröffentlichungen sowie auch den Aufruf zur Mitgliedschaft in der Arge Bulgaria. Wir werden sehen, ob diese Veröffentlichung zu einer besseren Zusammenarbeit mit dem bulgarischen Verband beitragen wird.

Seit der Veröffentlichung unserer Mitgliederliste im letzten Rundbrief haben wir viele Korrekturen vornehmen müssen, insbesondere bez. der mail – Adressen unserer Mitglieder. Auch neue Mitglieder sind dazu gekommen. Außerdem haben sich bei den befreundetet Argen ebenfalls wesentliche Änderungen ergeben: einige Schlüsselpositionen wurden neu besetzt. Aus diesem Grunde enthält dieser Rundbrief die überarbeiteten Versionen dieser Listen.

Weiterhin enthält dieser Rundbrief zwei weitere Zusammenstellungen, die ich persönlich für wichtig halte. Einmal ist es unser Literaturangebot, welches ich überarbeitet habe und die tatsächlich verfügbaren Bestände wieder gibt. Zum anderen hat unser Redakteur Manfred Jannasch in mühevoller Arbeit eine Inhaltsangabe aller unserer Rundbriefe von Nr. 1 bis Nr. 17 erstellt. Diese möchte ich unseren Mitgliedern nicht vorenthalten. Ich empfinde diese Zusammenstellung als sehr nützlich. Ständig schaue ich in diese Liste, wenn ich einen bestimmten Artikel suche und nicht mehr weiß, wann er veröffentlicht wurde. Über dies hinaus ist es für neue Mitglieder sinnvoll zu wissen, was „vor ihrer Zeit“ war und was ggf. für ihr Sammelgebiet nützlich wäre zu lesen.

Da wir uns entschlossen haben, in diesen Rundbrief viel „Organisatorisches“ hineinzupacken, wird der Umfang der Originalartikel etwas kleiner ausfallen als üblich. Im nächsten Rundbrief wollen wir aber wieder mehr Fachartikel veröffentlichen. Natürlich suchen wir weiterhin geeignetes Material, bitte bei mir oder bei Herrn Jannasch melden.

In der Zwischenzeit ist die große Wettbewerbsausstellung der FEPA „Bulgaria 2009“ unter dem Patronat der FIP offiziell angekündigt. Sie findet in Sofia vom 27. bis 31. Mai 2009 statt. Ein Kommissar des BDPh ist ebenfalls bereits benannt. Die Mitglieder des BDPh können alle Angaben aus der Verbandszeitung „Philatelie“ entnehmen. Wir überlegen zurzeit, ob wir einige Literaturexponate im Namen der Arge in den Wettbewerb schicken. Wie aus der Vereinbarung mit dem bulgarischen Philatelistenverband ersichtlich, ist der Verband bereit, bei der Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten während der Ausstellung behilflich zu sein. Dies können Interessenten nutzen, bitte so früh wie möglich bei mir melden.

Nicht zuletzt ist dies der Grund, warum wir uns entschlossen haben, den Rundbrief 18 noch vor unserer Jahreshauptversammlung Ende Oktober herauszugeben. So habe ich Möglichkeit, mich ohne Verzögerung ggf. um Unterkünfte zu bemühen. Der zweite Grund ist, dass wir unseren Rundbrief pünktlich im Oktober unseren Mitgliedern ausliefern wollen. Über die Ergebnisse der Jahreshauptversammlung berichte ich dann im nächsten Heft.

Zum Schluss noch einige kurze Mitteilungen.

Nach Rücksprache mit Herrn Nörber, der bislang offiziell unseren Rundsendedienst organisiert hat, haben wir diese Aktivität mangels Interesse eingestellt. Sämtliche Angaben hierzu auf unserer Webseite sind ebenfalls gelöscht. Offensichtlich ist die Beschaffung von Material über Auktionen oder über Internet ausreichend.

Lobenswert ist die verbesserte Zahlungsmoral der Mitgliedsbeiträge zu erwähnen. Bereits im Juli sind alle Mitgliedsbeiträge eingezahlt, wie unser Schatzmeister

meldet. Dies war in den bisherigen Jahren durchaus nicht immer der Fall. Dafür danke ich allen.

Mein Aufruf im letzten Rundbrief zu prüfen, ob der Bezug der Rundbriefes als CD (in Farbe) statt als Heft (in s/w) nicht sinnvoller wäre, ist fast ungehört verhallt. Nur zwei Mitglieder haben sich zu dieser Variante entschlossen. Ich bitte nochmals alle Mitglieder diese Möglichkeit wohlwollend zu prüfen.

Im Monat Mai hat in München unter der Regie von Herrn Thomas Hitzler ein Regionaltreffen stattgefunden. Ein Bericht darüber ist in diesem Heft zu finden.

Unserer Homepage im Internet ist unter Phila Ressourcen eine Webadresse zu finden, die ich unseren Mitgliedern ausdrücklich empfehlen möchte. Eine tschechische Seite hat sich entschlossen, prämierte Exponate ins Web zu stellen. Der BDPh unterstützt diese Aktion, es ist möglich, auch über diesen Verband ausgezeichnete Exponate anzumelden. Unter der Adresse
http://www.japhila.cz/hof/index_bulgaria.htm
findet man dort auch folgende Exponate zur bulgarischen Philatelie

POSTAL SERVICES IN PRINCIPALITY BULGARIA 1877 - 1908
PENEV Nikollay

BULGARIAN PERFINS - BULGARIAN NATIONAL BANK 1901 - 1952
PENKOV Konstantin

BULGARIAN REGULAR POST STAMP (1940 - 1944)
TODOROV Orliin

BULGARIAN STAMP SMALL LION 1889 - 1901
TODOROV Orlin

Wie ersichtlich, ist auch das Exponat unseres Mitgliedes Nikolay Penev zu besichtigen.

Bis zum nächsten Rundbrief wünsche ich viel Freude an der Philatelie und gute Gesundheit

Ihr Georgi Popov
1. Vorsitzender

Protokoll uber Zusammenarbeit

Heute, am 07.04. 2008 wurde in Sofia nach einem Treffen zwischen

1. dem Vorsitzenden des Verbandes der Bulgarischen Philatelisten, Herrn Spass Pantschev

und

2. dem Vorsitzenden der „ArGe Bulgaria" im Bund Deutscher Philatelisten e.V., Herrn Dr. Georgi Popov

nach Feststellung der gemeinsamen Interessen beider Organisationan eine Zusammenarbeit zwischen ihnen vereinbart mit dem Ziel, die Weiterentwicklung der bulgarischen Philatelie durch folgende Massnahmen voranzutreiben:

1. gegenseitige Veroeffentlichungen in Druckerzeugnissen beider Organisationen nach redaktioneller Pruefung zuzulassen
2. gegenseitige Information uber stattfindende Veranstaltungen
3. Teilnahme der Mitglieder der „ArGe Bulgaria" im Bund Deutscher Philatelisten e.V. an Veranstaltungen des Verbandes der Bulgarischen Philatelisten (Ausstellungen, Philatelistische Messen, wissenschaftliche Seminare u.a.) und umgekehrt, Teilnahme der Mitglieder des Verbandes der Bulgarischen Philatelisten an Veranstaltungen der „ArGe Bulgaria" im Bund Deutscher Philatelisten e.V.
4. gemeinsamen Vertrieb von Zeitschriften und Buechern zu Themen aus der bulgarischen Philatelie
5. bei der Organisation des Besuches von Mitgliedern der „ArGe Bulgaria" im Bund Deutscher Philatelisten e.V. zur Europaeischen Ausstellung „Bulgaria 2009" behilflich zu sein
6. die unproblematische Mitgliedschaft von Mitgliedern der „ArGe Bulgaria" im Bund Deutscher Philatelisten e.V. im Verband der Bulgarischen Philatelisten sowie von Mitgliedern des Verbandes der Bulgarischen Philatelisten in der „ArGe Bulgaria" im Bund Deutscher Philatelisten e.V zu ermoeglichen.

Die vorliegende Protokoll wurde in zwei inhaltsgleichen Exemplaren in bulgarischer und deutscher Sprache verfasst und unterschrieben. Beide Seiten haben seine Veroeffentlichung in ihren Organen vereinbart.

..... Dr. Georgi Popov

/ S. Pantschev/ /Dr. Georgi Popov/

Mitgliederliste der Arge Bulgaria Stand von Juni 2008

Familienname	Titel + Vorname, Adresse, Tel., e-mail
Berger	Joachim, D- 09122 Chemnitz, Otto-Hofmann-Str. 17, 0371-226674
Bonev	Bontcho, BG- Sofia 1000 (Bulgarien), P.O. Box 1503, 00359-887978967, boncho.bonev@mail.bg
Brockmann	Ivanka, D- 74538 Rosengarten, Flurstr. 4/1, 0791-55323, Axel.Brockmann@t-online.de
Clasen	Prof. Dr. Peter, D- 47802 Krefeld, Kemmerhofstr. 151, 02151-562550
De Jong	Kasper, D- 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 35, 040-41352045, DeJong@Dejoko.de
De Tommaso	Massimo, I - 53045 Montepulciano, Via Fratelli Braschi 122, Italien, +039-3771117367; mxxmdt@yahoo.it
Dönau	Günter, D-10179 Berlin, Dresdnerstr. 87, 030-27560656, mail@gdoenau.de
Geneschky	Pentscho, BG- Sofia 1404 (Bulgarien), kv. Motopista Bl. 53 E, vh. 2, 003592-8588408, 003592-0897841195, 003592-0888973880; geneshky@yahoo.de
Gmach	Dr. Gertlieb, D- 82279 Eiching a.A., Zankenhauserstr. 29, 08143 - 8659, gertlieb@aol.com
Gundlfinger	Herbert, D-81539 München, Setzbergstr. 21, 089-6915955, hhgufi@aol.com
Hansen	Erik Hvidberg, DK-3070 Snekkersten (Dänemark), Masten 50, +45-49224320, hvidberg@inet.uni2.dk
Heidenreich	Ronny, D- 10243 Berlin, Warschauer Str. 22, ?, heidenreichr@web.de
Heimbüchler	Fritz, D- 81247 München, Basettistr. 9, 089-8111251
Helmerich	Klaus, D-54441 Ockfen, , Kirchstr. 10, Romanov2002@aol.com
Hitzler	Thomas, D-81539 München, Bergstr.15, 089-69737176, Hitzlers@t-online.de + t.hitzler@arge-bulgaria.de
Hollemann	Arnold, FR- 83510 Lorgues (Frankreich), 2685 chemin de la Martinette, 0033-49473-9041
Jannasch	Manfred, D-02977 Hoyerswerda, Fr.-J.-Curie-Str. 31, 03571-411572, manfred.jannasch@web.de + m.jannasch@arge-bulgaria.de
Jensen	Preben, DK- 1621 Kopenhagen V (Dänemark), Frederiksberg Allee 5, 24, 0045-3324-4464, prepson@yahoo.dk
Kacarski	Ivan, D- 86199Augsburg, Franzensbadstr. 4, App. 2603, 0176-24283898, nauru@abv.bg
Kirk	Hamish, BG- 9971 Madara (Oblast Schumen) (Bulgarien), ul. Trakya 30, 00359-5313-2723, kirkhamish@yahoo.de
Kleren	Bernd, D-69469 Weinheim, Gabelsbergerstr. 47, 06201-962511, B.Kleren@t-online.de
Knörlein	Ruprecht, D- 91056 Erlangen, Loheweg 6, 09135-8865
Kokot	Prof. Dr. Waltraud, D- 22089 Hamburg, Hasselbrookstr. 35, 040-41352045, wkokot@uni-hamburg.de
Kool	Fokko P.C., NL- 2723 XE Zoetermeer (Niederlande), Bitenakker 35, +31793415563, fokkokool@hotmail.com
Krauss	Hans, D-81667 München, Belfardstr. 1, 089-4482703
Leins	Roland, A- 1130 Wien (Österreich), Bossigasse 78 A, +43-1-8790324, roland@leins-online.de

Martens	Felix, D- 55128 Mainz, Draiserstr. 62, 06131-363288, mr.fmartens@gmx.de

Monev	Dimiter, BG- Sofia 1000 (Bulgarien), P.O. Box 960, Tel.. 00359898220929, Fax 003592-9533620; d.monev@mobilcom.com + d.monev2@abv.bg + bulphila@abv.bg
Neff, Von	Hans, D- 28325 Bremen, Ellener Dorfstr. 3, App. 324, 0421-4288493
Nörber	Günter, D- 69469 Weinheim, Beckstr. 14, 06201-65534, syprog@t-online.de
Paschke	Rene, D-18273 Güstrow, Trotsche Str. 4, 0178-4486701, rene-paschke@t-online.de
Pedersen	Henning, DK- 7400 Herning (Dänemark), Boegens Kvarter 14, +45-97221784, inga-henning.pedersen@post.tele.dk
Penev	Nikolay, BG-9000 Varna, Batak-Str. 2, ap.1, 00359-52-608769, nikolay@bulstar.net und penevnikolay@hotmail.com
Popov	Dr. Georgi, D-06217 Merseburg, P.-Gerhardt-Str. 12, 03461-215991, gpopov@t-online.de
Ramsauer	Franz, D- 90537 Feucht, Flurstr. 4, 09128-2746
Reichel	Maria, D- 85088 Vohburg, Siedlungsstr. 2, 08457-1256, K.Reichel1@gmx.de
Rhein	Dr. Hans-Bernhard, D-31157 Sarstedt, Pattenserstr. 12, 05066-61768, HBRhein@aol.com
Schade	Dr. Benno-Heinz, D- 56659 Burgbrohl-Weiler, Brohltalstr. 231, 02636-941399
Schnell	Horst, D- 50825 Köln, Vasters Str. 21, 0221-5505436
Schröder	Gernut, D- 80798 München, Hiltenspergerstr. 24, 0176-24024078 + 0176-23401091
Seeger	Dr. Klaus, D- 72764 Reutlingen, Gartenstr. 8, 07121-290910
Simmermacher	Rene, D-79219 Staufen, Rathausgasse 6, 07633-981480
Stettner	Eberhard, D-42699 Solingen, Olgastr. 18, 0212-204509
Tatjes	Uwe Hayno Klaas, D- 26603 Aurich, Lerchenweg 14, 04941-967013, partor.paulus@imap.cc und uwe.tatjes@gmx.tm
Towle	Ross, CA- 94117 San Francisco (USA), 400 Clayton Street, 001-1415-861-0515, rosstowle@yahoo.com
Tutas	Zora, D- 77880 Sasbach, Am Rebbuckel 1, 02327-18763, joerg.tutas@cityweb.de
Wälter	Helmut, D-58739 Wickede (Ruhr), Freiherr-vom-Stein-Str. 8, 02377-2120, Helmut.Waelter@t-online.de
Witulski	Reinhard, D- 38350 Helmstedt, Fichtestr. 17, 05351-424643
Zulueta	Alfonso, CA- 94519 Concord (USA), 1835 Clayton Way, 001-925-689-8843, azulueta@pacbell.net

Bericht über das Regionaltreffen München am 18. Mai 2008

Ab 14 Uhr fanden sich an einem verregneten Sonntag in der Wohnung des Schatzmeisters folgende Personen ein:
Herr Ivan Kacarski
Herr Dr. Gertlieb Gmach
Herr Fritz Heimbüchler

Herr Hitzler berichtete innerhalb der gemütlichen Runde über die letzten Entwicklungen innerhalb der ARGE Bulgaria. Eine besondere Erwähnung fanden dabei die neu erschienenen Bücher von Herrn Popov (Die türkische Post in Bulgarien) und Herrn Monev (Bulphila Ganzsachenkatalog), sowie die bald folgende Neuerscheinung von Herrn Hitzler (Eisenbahnpostämter in Bulgarien).
Die Buchausgaben fanden allgemein großen Zuspruch und es wurden Vorbestellungen entgegen genommen.
Die Jahreshauptversammlung 2008 in Freyburg wurde angesprochen. Keiner der Gäste konnte sich jedoch zu einer Teilnahme durchringen. Das Ergebnis des derzeitigen Umbaus der Homepage der ARGE wird mit Spannung erwartet.
Herr Heimbüchler regte an, dass die anwesenden Mitglieder daran denken sollten die in den Sammlungen vorhandenen Belege der ersten beiden Ausgaben Bulgariens zu scannen und bei Herrn Hitzler als Datei abzuliefern. Herr Hitzler erklärt sich bereit das Projekt diesbezüglich zu unterstützen.

Der offizielle Teil geht gegen 15 Uhr 30 nahtlos in eine interessante Diskussion über einige „schwierige“ Ausgaben der Klassik Bulgariens über. Herr Gmach unterstützte diesen Teil des Treffens mit einigen Leckereinen aus seiner Ausstellungssammlung.
Um 18 Uhr verließen Herr Heimbüchler und Herr Gmach die Runde, um sich auf den Nachhauseweg zu machen. Herr Kacarski und Herr Hitzler besprachen anschließend noch einige philatelistische Probleme, besonders Nachgummierungen. Gegen 19 Uhr machte sich Herr Kacarski auf den Weg zurück nach Augsburg.
Allgemein wurde die lehrreiche Veranstaltung gelobt und Herr Kacarski beeindruckte durch seine jugendliches Interesse an den klassischen Briefmarkenausgaben Bulgariens.
Fortsetzung folgt gerne!
gez.
Thomas Hitzler (Gastgeber)

Die Arge Bulgaria teilt mit:

Nach wie vor führt unser Mitglied

Thomas Hitzler

als freier Prüfer **Prüfungen** durch für das Sammelgebiet

Ostrumelien / Süd – Bulgarien

Gebühren: 20 Euro pro Attest (für Mitglieder der ARGE: 15 Euro) unabhängig vom Wert der Marke(n). Soweit möglich (gleiche Serie, gleiche Aufdrucktype, etc.) werden immer mehrere Marken auf einem Attest zusammengefaßt.

Die Arge Bulgaria mahnt: das Sammelgebiet ist **extrem fälschungsgefährdet.** Wir empfehlen stets die Prüfung von Marken und Belegen.

Postadresse und e-mail: s. Impressum

Die Arge Bulgaria teilt mit, dass ein neues, qualitativ sehr hochwertiges Buch von unserem Mitglied Thomas Hitzler erschienen ist. Wir empfehlen es allen Bulgarien – Sammlern, allen postgeschichtlich Interessierten sowie Sammlern von Eisenbahnmotiven und klassischen Stempeln.




Type 6

Datierte Einkreisstempel mit der Abkürzung „Б.Д.Ж." der „Bulgarischen Staatlichen Eisenbahnen"

Diese Stempeltype ist bisher weitgehend unbekannt und unerforscht und nur von den Bahnhöfen Gebedje, Schumen und Vetovo bekannt. Die Abkürzung „Б.Д.Ж." bedeutet „Български Държавни Железници" und steht für die „Bulgarischen Staatlichen Eisenbahnen".
Die früheste bekannte Abstempelung stammt vom 02. Mai 1896 und betrifft den Bahnhof Schumen. Offensichtlich wurde diese Type bereits kurz nach 1900 nicht mehr verwendet, da wir die letzten Abstempelungen im Jahre 1902 finden. Die bisher vorgelegenen Stempelfarben sind blau (Schumen, Gara Schumen, Gebedje), violett (Gebedje) und (blau)schwarz (Gara Schumen). Möglicherweise wurden diese Stempel zu der Zeit verwendet, als die Verwaltung der Postämter durch die staatliche Eisenbahngesellschaft erfolgte. Alle Bahnhöfe liegen an der Bahnlinie Russe-Varna.

Folgende Stempel der BDJ-Type sind bisher bekannt
(die Sortierung erfolgte in alphabetischer Reihenfolge der lateinischen Namen)

Weiterhin bekannt: Vetovo (Teilabschlag von 1896 in der Sammlung Kool)

* In Anbetracht der Seltenheit dieser Stempeltype erstaunt die Existenz zweier verschiedener Stempel des Bahnhofpostamtes in Schumen umso mehr. Der Stempel „Gara Schumen" trate wohl vor 1900 den Stempel mit der Inschrift „Schumen" ab. Ungeklärt ist die Bedeutung des Kennbuchstabens „C" im Stempel.

Beispiele:

14. Dezember 1902, Bahnhof Gebedje nach Prag über Sofia. Der Transport der Karte erfolgte per Bahnpost auf der Strecke Varna-Sofia.

69

Beschrieben wird die Geschichte der bulgarischen Eisenbahn und ihre Bedeutung für die Postbeförderung anhand teilweise sehr seltener philatelistischer Belege. Die Eröffnungsdaten der Bahnhofspostämter und der entsprechenden Eisenbahnstrecken werden tabellarisch aufgeführt. Diese Teile des Buches nehmen etwa 20 Seiten in Anspruch. Anschließend wird auf etwa 30 Seiten die Entwicklung, Klassifizierung und Systematik der Stempeltypen beschrieben. Dieser Forschungsteil ist völlig neu bearbeitet; bislang existierte nur wenig Literatur über diesen interessanten Teil der bulgarischen Philatelie. Die „Gare" – Stempel der untersuchten Zeitperiode werden in 17 Typen unterteilt und durch philatelistische Belege anschaulich erläutert. Am Ende des Buches befindet sich der Katalog- und Preisteil. Das Buch umfasst ca. 160 Seiten im Format A4, davon etwa 100 Seiten mit farbigen Abbildungen. Das Buch ist mit einem weinrotem Hardcover Umschlag hochwertig gebunden. Der Druck erfolgte in Bulgarien. Es ist für 38 € + Versandkosten beziehbar bei Dr. Popov, P.- Gerhardt-Str. 12, D-06217 Merseburg. Bestellungen auch möglich unter vorsitzender@arge-bulgaria.de

2. Fälschungswarnung zur Ausgabe 1884/5
von Thomas Hitzler

Unser Mitglied Fritz Heimbüchler warnt bereits im Rundbrief Nr. 9 von 2004 (Seite 917f) vor der gefährlichen Fälschung eines Briefes mit der Michel-Nr. 23I (Buchdruck-Aufdruck 15 auf 25). Das Erstaunliche: der Brief stammt wohl aus der berühmten See-Sammlung und wurde 1979 im Rahmen der Corinphila-Auktionen in Zürich verkauft (Auktion 9. bis 10. Mai, Los-Nr. 2122, Abb. Tafel 14)[1].



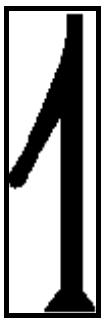
Dr. Gertlieb Gmach bekundete mir gegenüber im September 2007 Interesse für einen Beleg der Auktion von Siegfried Deider, München, im Oktober 2007. Die mündliche Beschreibung des Beleges elektrisierte mich, da sich ein schwarzer Chumla-Stempel auf dem Beleg befindet. Nach Erhalt der Abbildung des Briefes bestätigte sich der Erstverdacht.
Der Beleg ist gefälscht und weist die gleichen Charakteristiken auf wie der Brief aus der See-Sammlung:

1. Postweg von Schumen nach Konstantinopel
2. schwarzer Schumen-Stempel von 1884
3. arabische und lateinische Anschrift
4. der Aufdruck „15“ auf der blauen Freimarke zu 25 Stotinki ist falsch.



links die Abbildung eines echten Aufdruckes – man beachte die Form des Fußes der „1“, die eine Wölbung nach innen aufweist.

Rechts die „1“ der Fälschung. Der Fuß ist unten flach.



5. identische Mischfrankatur aus einem Wert zu 10 Stotinki von 1882 (Mi.-Nr. 16) und dem besagten gefälschten Provisorium.

[1] Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Artikel von Herrn Heimbüchler im RB 9.

6. Die Entwertung der Freimarken erfolgte (vorschriftgemäß) in beiden Fällen mit einem Sternstempel.

7. Der Sternstempel befindet sich in beiden Fällen über dem Aufdruck.

Der betreffende Brief der Deider-Auktion vom Oktober 2007:



23. Mai 1884, Schumen nach Konstantinopel. Korrektes Auslandsbriefporto von 25 Stotinki bis 15 Gramm Gewicht.

Welche Möglichkeiten der Entstehung der Fälschung gibt es:
Der Stempel von Schumen zeigt alle Charakteristika eines echten Stempels dieser Stadt. Die schwarze Stempelfarbe wurde 1884 noch relativ selten verwendet, kommt aber auch zu dieser Zeit bei Schumen vor.
Die arabische Destination „Deraliye“ entspricht der lateinischen Aufschrift, sodass eine Verfälschung der Adresse auch ausgeschlossen werden kann. Einem zuverlässigen Spezialisten für die arabische Sprache zufolge sind die lateinische und die arabische Adresse echt bzw. authentisch. Der Ankunftstempel von Istanbul auf der Rückseite des Beleges aus der See-Sammlung ist echt.
Eine unfrankierte Beförderung (und erst anschließende Montage der Marken) kann ebenfalls weitgehend ausgeschlossen werden, da die türkische Post bei der Markierung von un- und unterfrankierten Belegen sehr zuverlässig arbeitete und die Taxvermerke und die Nachportomarken Spuren auf dem Beleg hinterlassen hätten. Besonders der Beleg vom 23. Mai lässt keine Anzeichen einer nachträglichen Montage der Marken erkennen.

Meiner Ansicht nach bestehen folgende Möglichkeiten die (Ver)Fälschung des Briefes aus Schumen zu erklären:
1. Der Absender in Schumen hat (aus ungeklärten Gründen) seine Korrespondenz nach Constantinopel stets mit 35 Stotinki frankiert (Soll: 25 Stotinki bis 15 Gramm).

Der Fälscher hat dies genutzt um den Wert zu 25 Stotinki mit dem falschen Aufdruck zu versehen.
2. Der Brief war ursprünglich mit 10 + 15 Stotinki frankiert. Die Marke zu 15 Stotinki wurde entfernt und durch eine gefälschte Aufdruckmarke ersetzt. Der Sternstempel auf der Marke wurde nachgemalt.
Das diesbezüglich keine Spuren erkennbar sind, sollte dies durch einen wahren Meister der Manipulation geschehen sein. Der wahre „Meister“ hätte jedoch sicher einen echten Aufdruckwert verwendet. Ich halte diese Theorie deswegen für unwahrscheinlich!
3. Der Brief war ursprünglich nur mit einer Marke zu 25 Stotinki frankiert. Der Fälscher hat den Aufdruck auf diese Marke gesetzt, und zusätzlich eine Freimarke zu 10 Stotinki auf den Beleg moniert. Das der Sternstempel über den Aufdruck „15“ verläuft, muss der Stempel anschließend nachgemalt worden sein.
Diese Version erscheint momentan am wahrscheinlichsten, da der Beleg aus der See-Sammlung zwei verschiedene Typen von Sternstempeln aufweist – mit einer dicken und einer dünnen Strichvariante.

Meldungen über weitere Funde dieser Fälscherwerkstatt, oder plausible Theorien zur Entstehung werden von der Redaktion gerne entgegen genommen.

Der Balkanzug – eine Korrektur und Ergänzung

Dr. Georgi Popov

Im Rundbrief 16 auf Seite 1624 habe ich eine kurze Mitteilung über den Balkanzug veröffentlicht, die eine Unkorrektheit enthält, nämlich die Aussage, der „Balkanzug“ wäre offensichtlich mit dem Orient – Express identisch. Dies ist so nicht richtig, worauf mich Herr Franz-Josef Blazek von der Internationalen Motivgruppe Eisenbahnwesen im BDPh hinwies. Von ihm bekam ich einen zur Veröffentlichung vorbereiteten Artikel über den Balkanzug, der viele Details enthält. Auf einen kompletten Abdruck möchten wir zu diesem Zeitpunkt verzichten, da der Inhalt die bulgarische Philatelie nur wenig berührt. Dennoch an dieser Stelle nachfolgend einige wenige Zitate aus dem Bericht von Herrn Blazek, die Bilder stammen ebenfalls aus dieser Arbeit.

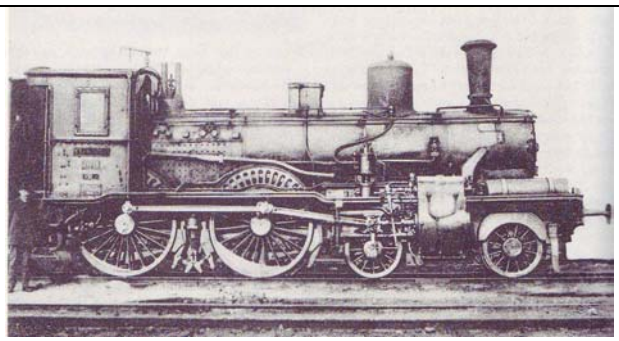
Ab dem 15. Januar 1916 fuhr zweimal wöchentlich der BALKANZUG von Deutschland über Österreich-Ungarn, das besetzte Serbien und Bulgarien nach Konstantinopel. Er war in seinem nordwestlichen Bereich in drei Flügel aufgeteilt, und zwar in folgende Laufwege:

- Berlin Anhalter Bhf. – Dresden Hbf. – Tetschen – Wien Nordbahnhof,
- Straßburg – Karlsruhe – Stuttgart – München – Wien Westbahnhof – Wien Nordbhf.,
- Berlin-Charlottenburg – Breslau – Oderberg.

Die in Wien Nord vereinigten Berlin/Dresdner und Straßburg/Münchner Flügel fuhren wie-ter über Gänserndorf – Marchegg und nahmen in Galanta den Flügelzug aus Breslau/ Oderberg auf. Der dann vereinte Zug nahm seinen weiteren Weg über Budapest West-Bahnhof – Belgrad – Nisch – Sofia nach Konstantinopel.



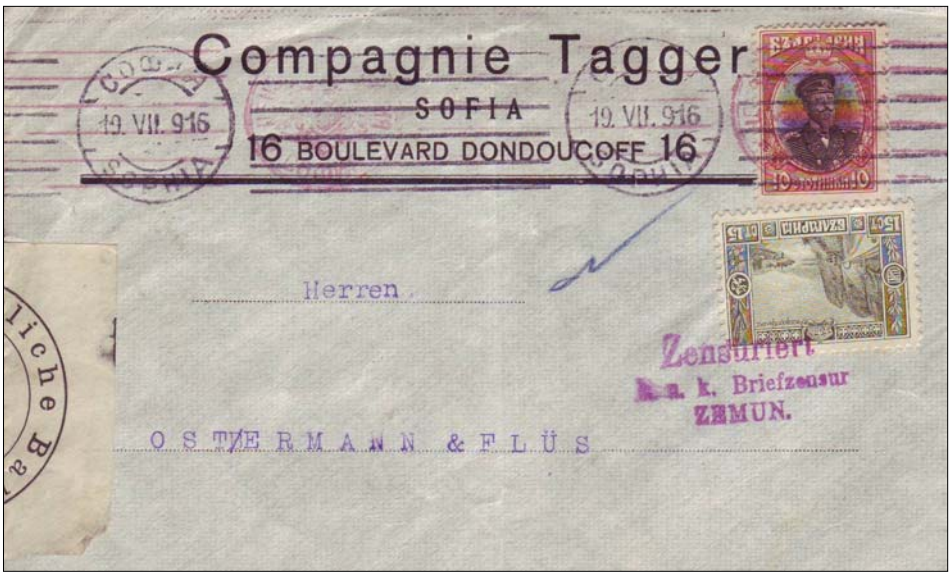
Gedenkpostkarte an den 1. Einsatz des Balkanzuges am 15.1.1916



Antriebsmaschine der F. Hartmann vom Typ $VIII_2$ mit den Nummern 102 und 106.

Die Benutzung des BALKANZUGS war nicht jedermann gestattet, er war in erster Linie Militärs in entsprechenden Rängen und Dienstgraden sowie Handelsreisenden und Geschäftsleuten vorbehalten. Fahrkarten zu den Balkanstationen wurden nur gegen Vorlage einer Reisegenehmigung verkauft. Die Vorschriften wurden im Verlauf der BALKANZUG-Laufdauer immer enger, Pass- und Passierscheinprüfungen erfolgten im Zug, ebenso wie gegebenenfalls angeordnete Leibesvisitationen. Wer durch oder nach Serbien fuhr, durfte nur amtlich versiegelte Schriftstücke mit sich führen.

Das gleiche galt für Postsachen durch Serbien, egal aus welcher Richtung. Obwohl zweifelsfrei feststeht, dass der BALKANZUG keinen Bahnposten mit sich führte, und Postsachen in Säcke verschnürt in den entsprechenden Gepäckwagen befördert wurden, mussten sie geprüft und versiegelt werden.



Zensierter Geschäftsbrief von Sofia nach Menden/Iserlohn vom 19. Juli 1916.

Was so übertrieben laut und prunkvoll begann endete still und abrupt, der letzte BALKANZUG verließ Konstantinopel am 6. Oktober 1918 und am 11. Oktober 1918 fuhr der letzte Zug in Berlin ab. In Nisch musste er wenden und am 15.10. die endgültige Heimreise antreten. Der Krieg war beendet und die Geschichte des BALKANZUGS auch.

Bliebe noch erwähnenswert, dass im ersten Balkanzug von Berlin kommend, im Küchenwagen ein Brand ausgebrochen war. Am 11. November 1916 kam es dann aber zu einem sehr schweren Unglück in der Nähe von Rahnsdorf, bei dem der Zug in eine 26- köpfige Gleisarbeitergruppe fuhr und dabei 19 Frauen zu Tode kamen.

Der BALKANZUG ist in Vergessenheit geraten, kein Buch ist ihm gewidmet, nur einige Aufsätze. Häufig wird er auch mit dem BALKANEXPRESS verwechselt.
Philatelistisch ist das Thema auch nicht sehr ergiebig. Bis auf eine Ausnahme:



selten und sehr gesucht sind die Postkarten aus der Serie
„EISENBAHNER-POSTKATE
BALKAN-ZUG FÜR
KRIEGERHEIMSTÄTTEN“
Herausgegeben vom Deutsch-Österreichischen Eisenbahnbeamten-Verein

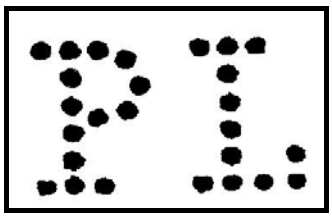
Die Lochung „PL“

von Dr. sc. Georgi Popov, Merseburg und Dick Scheper, Leidschendam, Niederlande

Postamtlich genehmigte Lochungen gibt es in Bulgarien seit 1901, die letzten sind nach heutiger Kenntnis 1952 in Gebrauch gekommen. Zu diesem Thema gibt es eine Reihe eingehender Untersuchungen. Nach meiner Kenntnis existieren außer dem eigenen Katalog (Georgi Popov und Rolf Weinbrecht, Handbuch Bulgarien Teil 9, Postamtlich genehmigte Lochungen 1901 – 1952, Selbstverlag 1993) noch den Katalog des verstorbenen Kenners der Materie Vojtech Maxa (Katalog perfinu balkanskich zemi, Prag 1984) als geschlossene Werke. Ansonsten gibt es aus bulgarischen Quellen etliche Veröffentlichungen von Mintschev, Kotschov, Kozarov, Penkov u.a.

Bevor die Post die Genehmigung zur Fertigung und zum Gebrauch von Lochungen erteilt hat, kommt eine sehr seltene Lochung vor, hergestellt offensichtlich auf private Veranlassung, und zwar auf den ersten Ganzsachen von Bulgarien sowie auf Briefen, frankiert mit der Ausgabe von Bulgarien 1889 „Kleiner Löwe“. Außer dem weiter unten abgebildeten Exemplar aus der Sammlung des Autors auf Ganzsache Michel P1 existiert nach Angaben von Herrn Maxa aus dem Jahre 1974 ein weiteres Stück (seinerzeit in der Sammlung Barbara Kloss, s. Bild), welches bereits damals veröffentlicht und beschrieben wurde (Maxa, US Perfins Bulletin, Oktober 1974, Seiten 3-6). Über diese beiden Exemplare hinaus besitzt Herr Thomas Hitzler ein weiteres Stück, weiter unten gezeigt.





Beleg aus US Perfins Bulletin vom Oktober 1974, Sammlung Barbara Kloss, Bulgarien Ganzsache in Centimes – Währung (Michel P1), waagerechte Lochung PL, gestempelt Palais / Sophia 20/V/(18)94

Diese Lochung trägt die Initialen **„P L“**, Breite 13 mm, Höhe 7,8 mm, Lochdurchmesser 0,9 mm. Sie wurde sowohl waagerecht als auch senkrecht angebracht. Eine Recherche (auch mehrere Seiten im Internet wurden einbezogen) ergab folgende Details. Hinter den Initialen P L steht Dr. Paul Leverkühn (geboren 1867 in Hannover, gestorben am 5.12.1905 in Sofia an Lungenentzündung), Ornithologe, kam 1891 nach Sofia, ab 1893 Privatsekretär des bulgarischen Fürsten Ferdinand und Gründungsdirektor des Naturwissenschaftlichen Instituts und der Bibliothek sowie Direktor des Königlichen zoologischen Gartens. Noch heute befindet sich das Naturwissenschaftliche Museum (mit der berühmten

Schmetterlingssamlung) am Boul. „Tzar Osvoboditel“ nur etwa 100 m entfernt vom ehemaligen Fürstenpalais (heute Gemäldegalerie bulgarischer Meister).

Der früheste den Autoren bekannte Brief (s. w.u. Abbildung aus der Sammlung Scheper) stammt aus Januar 1894. Er ist auch gleichzeitig der einzige (den Autoren bekannte) mit perforierter Marke. Es ist gut möglich, dass P. Leverkühn das Perforationsgerät aus Deutschland mitgebracht hat und somit als „Vorbild“ für die Verwendung von Firmendurchlochungen in Bulgarien gewirkt hat.



Nummerierter „Firmenbrief“ mit 5 St. „Kleiner Löwe“ mit Kopf stehender Lochung **PL**, gestempelt Palais Sophia im Januar 1894 nach Italien, Absenderaufdruck „Direktion der wissenschaftlichen Einrichtungen und der Bibliothek bei seiner Königlichen Hoheit dem Fürsten“ (Sammlung Scheper)



Paul Leverkühn im Alter von 34 Jahren (Dokumentation Scheper)

Im Text der Karte aus der Sammlung des Autors geht es auch um die Ausleihe / den Kauf von Büchern; die Karte (ebenfalls Michel Nr. P1) mit waagerechter Lochung ist adressiert an das Landesmuseum in Saraevo, gestempelt Palais / Sophia 17/VII/94 (Julianischer Kalender), angekommen in Saraevo am 31.7.94 (Gregorianischer Kalender), Beförderungszeit: 1 Tag. Auf der Textseite trägt die Karte eine eingestempelte Nummer (2548), die eine laufende Nummer der durch die Post für den Bedarf des Fürsten bereitgestellten Ganzsachen sein könnte. Für ausgeschlossen hält der Autor die Möglichkeit, dass es sich um 2548 gelochte Karten handeln könnte: dazu sind sie zu selten, wie w.o. gesagt, nur einige wenige Exemplare sind bekannt. Diese Handhabung der Postfreiheit war in Bulgarien üblich: das Palais erhielt Ganzsachen und Briefmarken für die eigene Korrespondenz, diese wurde stets damit frankiert.

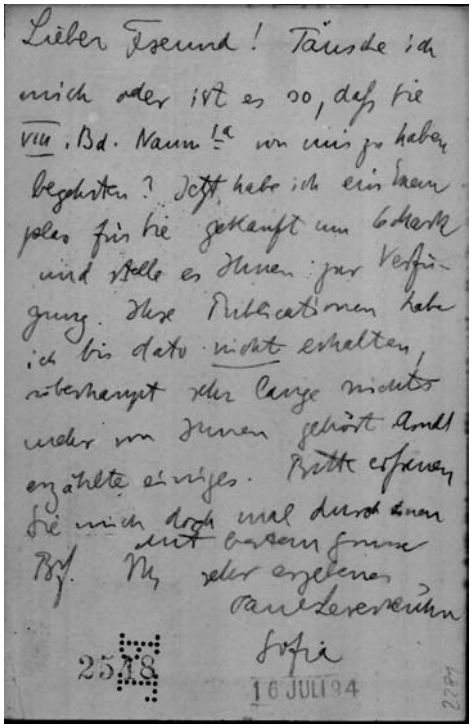
Die beiden gezeigten Ganzsachen mit der Lochung **P L** sind im Jahre 1894 verwendet worden. Die dritte dem Autor bekannte Karte (Sammlung Thomas Hitzler) ist 1895 verwendet (Ganzsache zu 10 Stotinki Michel P8, Lochung PL senkrecht, gestempelt Sophia / Palais 18/V/95 (julianisch) nach Hannover Münden 2.6.95 (gregorianisch), Beförderungsdauer: 2 Tage). Spätere Korrespondenz des Paul Leverkühn, z.B. aus dem Jahre 1903, weist keine Lochung mehr auf. Möglicherweise

haben jedoch die Lochungen von Paul Leverkühn den Anstoß zur Verwendung von Lochungen in Bulgarien gegeben. Auf jeden Fall ist eine amtliche Genehmigung (der Post) für diese Lochung bislang nicht bekannt geworden. Aus diesem Grunde muß sie weiterhin als „Vorläufer“ angesehen werden.



Ganzsache P1 von Palais / Sophia 17 / VII / 94 nach Sarajevo, Ankunft 31 / 7 / 94,

Rechts: Rückseite der Karte





Sammlung Thomas Hitzler: Ganzsache Michel P8 von Palais / Sophia 18/ V / 95 nach Hannover Münden, Ankunft 2 / 6 / 95, weitere Datails s. Text.

Literatur:

- Popov, Weinbrecht, Handbuch Bulgarien Teil 9, Postamtlich genehmigte Lochungen 1901-1952, Selbstverlag, Karlsruhe, 1993
- Vojtech Maxa, Katalog of the perfins of Bulgaria, „US perfins bulletin“ October 1974; Privatmitteilungen an den Autor aus der Korrespondenz 1988; „katalog perfinu balkanskych semi“, Praha 1984
- Webseite: http://home.no.net/bhb1/bg-perfe.htm

Das handschriftliche Zeichen „R“ auf Post aus Bulgarien

von Massimo De Tommaso, Montepulciano (Italien) und Dr. Georgi Popov, Merseburg

Es kommt auf Post aus Bulgarien, insbesondere ins Ausland, ein handschriftliches Zeichen „R“ vor, welches nicht immer eindeutig zu erklären ist. Der erste Gedanke gilt einem provisorischen Zeichen für Einschreiben, zumal darüber und / oder darunter Ziffern und Abkürzungen vorkommen, die man für Gewicht, Taxe oder Ähnliches halten könnte. Tatsächlich wurde in Bulgarien gelegentlich das handschriftliche „R“ mangels R – Zettel oder R – Stempel zur Kennzeichnung von Einschreiben eingesetzt, insbesondere aus kleineren Orten stammend. An einem Beispiel aus Radomir wird eine solche Verwendung nachfolgend exemplarisch gezeigt. Dies ist jedoch gewiss nicht die einzige Verwendungsart.



Einschreibbrief eines Böttchers aus dem Dorf Shedna, Kreis Radomir, an den Vorsitzenden der Handels- und Industriekammer Sofia, Abteilung Handwerk. Abgangsstempel auf 8 Lv Frankatur: Radomir 2.IV.936, rückseitig Ankunft Sofia 3.IV.936. „R“ handschriftlich, Nr. (im Einschreibbuch) 102, Gewicht 60 g, portogerecht frankiert nach Tarif vom 21.1.1935: je 2 Lv pro 20 g + 2 Lv Einschreibgebühr.

An dieser Stelle möchten wir an zwei vergleichsweise einfach zu deutenden Beispielen zeigen, dass es sich manchmal um ein Empfängervermerk handelt, der also nicht postalischen Ursprungs ist. Um dies zu belegen, bedarf es einer genaueren Untersuchung des Beleges. Das erste Beispiel ist ein Brief der österreichischen Levantepost aus Varna nach Basel. Die Marke zu 10 Sld ist entwertet mit dem Stempel der Konsularpost (Nr. VAR 6 in: Dr. G. Popov „Die österreichische Levantepost in Bulgarien“) vom 22 / 3 / 79. Rückseitig ist ein deutlicher Ankunftsstempel Basel 29 III 79 abgeschlagen, Laufzeit also 7 Tage. Vorderseitig findet sich das bewusste „R“ mit „Schwanz“, oberhalb 29 März (offensichtlich Datum des Empfanges), darunter 6 Mai (könnte das Datum der Beantwortung bedeuten). Aber warum „R“?



Varna nach Basel, Vorderseite

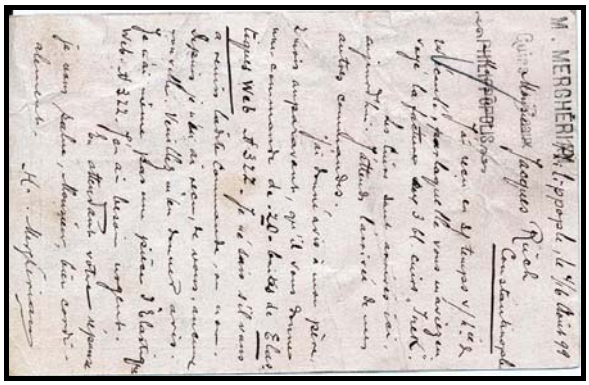


Rückseite, verkleinert

Zweites Beispiel. Bulgarische Karte (Ganzsache) Michel P8 / Monev PC 8 (Ausgabe 1889) von Plovdiv / Philipopel nach Constantinopel, entwertet 5/VIII/99, vorderseitig „R“, darüber sowie darunter „18 ct.“. Eigentümlich wäre 18 ct. = 18 centimes, da eine solche Taxe nie existiert hat. Absendervermerk des Datums: 4 / 16. August 99, d.h. ähnlich dem vorigen Beleg könnte oberhalb des „R – Schwanzes“ das Empfangsdatum stehen, darunter das Datum der Beantwortung, d.h. am selben Tage beantwortet. Aber: was bedeutet neben „R“ nun auch noch das „ct.“? Die Antworten fanden wir in einem guten Lexikon der Ankürzungen (Heinz Koblischke, „Großes Abkürzungsbuch“, VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1983).



Vorderseite der Ganzsache Monev PC8 von Philipopel 5/VIII/99 nach Constantinopel



Rückseite, Absendervermerk 4 / 16 August 99

„R“ (auch r. = rct = rept) ist englisch für "receipt“ oder „reception“ = Annahme, Empfang, Eingang; Karte abgeschickt am 5 / 17. (Stempel) und angekommen in Constantinopel am 18. (Eingang "R") 18 ct. = Latein "currentis" = laufend (Monat, Jahr), das heißt am 18. dieses Monats erhalten und am 18. des (laufenden) Monats beantwortet.

Sicherlich gibt es diesbezüglich noch viele interessante Beispiele aus der bulgarischen Philatelie. Uns sind solche nur auf Auslandskorrespondenz bekannt, mögen aber auch auf Post nach und innerhalb Bulgarien vorkommen.

Die Aufdruckprovisorien auf bulgarischen Briefmarken im (zweiten) Balkankrieg

Dr. Georgi Popov, Merseburg

Geschichtlicher Hintergrund (Die Recherche stammt von B. Russev, veröffentlicht in Filatelija `87 und `88, Sofia, 1987 bzw. 1988). Alle folgenden Datumsangaben werden wenn nicht anders vermerkt bis 31.3.1916 nach dem julianischen und danach nach dem gregorianischen Kalender angegeben.

In Vorbereitung eines Krieges gegen die Türkei mit dem Ziel der Befreiung Thraziens von den Türken, schließt Bulgarien am 29.2.1912 einen Militärvertrag mit Serbien, gültig bis 31.12.1920 und am 3.5.1912 mit Griechenland ab (Balkanbund). Der Vierte im Bund war Montenegro. In einem Anhang zum Militärvertrag mit Serbien wurden die späteren Grenzen festgelegt. Am 17.9.1912 wurde die Mobilmachung in Bulgarien befohlen und am 5.10.1912 der Türkei der Krieg erklärt. Zu diesem Zeitpunkt waren von bulgarischer Seite drei Armeen, eine Kavalleriedivision und eine Kavalleriebrigade, insgesamt 300.000 Mann, 5.500 Kavalleristen und 800 Geschütze an der türkischen Grenze konzentriert (N. Mihljusov, Historischer Überblick der Kriege und Politik Bulgariens 679-1918, Plovdiv, 1933, S. 134ff). Oberbefehlshaber war der bulgarische Zar mit Sitz in Stara Zagora. Infolge des Kriegsbeginns gegen die Türkei (erster Balkankrieg) greift die bulgarische Armee den Feind in südliche und südöstliche Richtung an. Bereits im November 1912 erreicht sie die ägäische Küste, am 14.11.1912 werden große türkische Verbände gefangen genommen und der Feind aus den Gebieten südlich der bulgarischen Schwarzmeerküste, dem Strandsha – Gebirge, den Rhodopen, der ägäischen Küste bis zum Fluss Mesta vertrieben. In den besetzten Gebieten beginnt am 10.11.1912 eine zeitweilige zivile Verwaltung für die gemischte Bevölkerung zu funktionieren (erst in Lozengrad, später in Odrin ansässig).

Über die Zusammensetzung der Bevölkerung Thraziens existieren eine Reihe von Angaben, z.B. für 1878/79 im Sandshak Edirne (Odrin): 114.000 Türken, 162.000 Bulgaren und 81.000 sonstige (Griechen, Armenier, Juden, Zigeuner etc.), Quelle: St. Schischkov, Thrazien vor und nach dem europäischen Kriege, Plovdiv, 1922, S. 102. In Thrazien (Vilaet Edirne), d.h. Ost- und Westthrazien zusammen, lebten vor Kriegsbeginn 1912 folgende ethnische Minderheiten: Türken 382.028, Bulgaren 410.742, Griechen 257.317, Albaner 13.800, Juden 22.118, Armenier 16.808, Zigeuner 498 (La question et les etats Balkaniques, Exposé et documents, Sofia, 1919, S. 279).

Zur besseren Verwaltung dieser gemischten Bevölkerung wurden zunächst drei Verwaltungsbezirke gebildet: Lozengrad, Rodosto und Dedeagatsch, ab 16.5.1913 zusätzlich Edirne. Als erster Militärgouverneur wurde Generalmajor Georgi Vasov (Bruder des Dichters Ivan Vasov) eingesetzt. Zu den ersten Aufgaben der Verwaltung gehörte der Aufbau eines bulgarischen Kommunikationsnetzes (Post, Telegraphie, Telephonie). Es wurden 1200 Angestellte sowie weitere Militärangehörige für die Errichtung von Postämtern in zahlreichen Orten eingesetzt. Mit Telegramm des Ministeriums für Bahn, Post und Telegraphie Nr. 298 vom 5.12.1912 wurden die Postvorsteher angewiesen, die Regeln des Mutterlandes aus 1911, einschließlich Tarife, anzuwenden. Die Postämter wurden mit Freimarken der

Ausgaben 1912/1913 ausgestattet. Belege und Abstempelungen aus den besetzten Gebieten werden von Spezialisten sehr gesucht.

Am 3.1.1913 wurde bekannt gegeben, dass mehrere Postämter (Kavalla, Gümurdshina, Alpolu, Dimotika, Kukusch, Xanthi, Tcherkeskjoi und Chorlu) einfache und eingeschriebene Korrespondenz annehmen, sowie Telegraphie für In- und Ausland einführen. Austauschpostämter für das Ausland sind Karaagatsch und Dimotika.

Zu diesem Zeitpunkt ist Odrin als einzige Stadt in Thrazien noch türkisch: die Festung Odrin galt lange Zeit als uneinnehmbar. Am 11.3.1913 nachmittags um 14:00 Uhr beginnt die Artillerievorbereitung durch die 2. bulgarische Armee und am 13.3.1913 fällt Odrin. Schon kurz danach wird ein Postamt eingerichtet. Aus Telegramm Nr. 76 des Ministeriums vom 20.3.1913 geht hervor, dass gewöhnliche und eingeschriebene Korrespondenz angenommen wird und Telegraphie mit dem In- und Ausland möglich ist. Ab 21.3.1913 wird Bahnpost eingerichtet (Linie Sofia – Burgas, Abzweig Plovdiv nach Odrin). Am 23.3.1913 wird ein Postamt in Porto Lagos eröffnet.

Der Londoner Frieden (17.5.1913) spricht Bulgarien die Gebiete westlich der Linie Midia – Enos zu (nahezu ganz Thrazien). Die im Friedensvertrag ungeregelt gebliebenen ehemaligen türkischen Gebiete im Westen der Balkanhalbinsel trotz der mit Serbien bereits vor dem Kriege vereinbarten Grenzverläufe sind Anlass zum Bruch der Verträge zwischen Bulgarien und den Verbündeten. Die bulgarische Armee, die die Hauptlast des Krieges gegen die Türkei getragen hat, wird angesichts eines drohenden neuen Militärkonflikts mit den ehemaligen Verbündeten in westliche Richtung verlegt. Sie ist durch die schweren Kämpfe erschöpft und leidet Mangel. Griechenland eröffnet den Krieg gegen Bulgarien durch den Beginn von Kampfhandlungen am 16.6.1913, Serbien erklärt Bulgarien den Krieg am 18.6.1913 (zweiter Balkankrieg). Rumänien als weiterer Gegner von Bulgarien ordnet am 20.7.1913 die Mobilmachung an. Die bulgarische Armee beginnt einen Rückzug. Die geschlagene, aber nicht demobilisierte türkische Armee beginnt ebenfalls eine Offensive und erobert am 10.7.1913 Odrin zurück. Mit Beginn des zweiten Balkankrieges stehen sich gegenüber: 350.000 Serben, 170.000 Griechen, 10.000 Montenegriner, 180.000 Rumänen und 250.000 Türken, insgesamt 960.000 Soldaten gegen 350.000 Bulgaren. Angesichts des erdrückenden Kräfteverhältnisses und des beginnenden Mehrfrontenkrieges verzichtet das bulgarische Militär auf die Verteidigung der ägäischen Küste und zieht sich weiter zurück, am 9.7.1913 Gümürdshina verlassend und am 11.7.1913 in Richtung Kardshali. Mit dem Militär räumt auch die administrative Verwaltung die besetzten Gebiete. Nach Verlassen der Ägäis rückt griechische Marine nach und besetzt Porto Lagos und Dedeagatch am 14.7.1913, Gümürdshina am 18.7.1913. Der Zeitpunkt der Einnahme von Kavalla liegt wohl zeitlich davor. Mit dem griechischen Militär rückt auch administratives Personal nach. Mit der Übernahme der existierenden bulgarischen Postämter durch die griechische Administration entstehen die weiter unten beschriebenen Provisorien von Kavalla und Dedeagatsch.

Der zweite Balkankrieg endet mit der Niederlage Bulgariens und dem Friedensvertrag von Bukarest vom 28.7.1913 mit Serbien, Griechenland und Montenegro. Mit der Türkei wurde ein gesonderter Vertrag am 16.9.1913 in Constantinopel unterzeichnet.

Ausgabe für die zeitweilige griechische Militärverwaltung von Kavalla

Der ägäische Hafen Kavalla wurde nach Verlassen des bulgarischen Militärs und der Administration von der griechischen Flotte besetzt. Der Gouverneur Admiral Krienzi verfügte aus Mangel an griechischen Briefmarken die Beschlagnahme der verfügbaren Marken im verlassenen bulgarischen Postamt und ihre Überführung in griechische Briefmarken in griechischer Währung durch Aufdruck. Der Aufdruck lautet „Griechische / Verwaltung“ und in der dritten Zeile Wert und Währungsangabe in Lepta oder Drachmen. Er wurde vom Drucker Asperiades hergestellt, die Marken mit Aufdruck dem Postdirektor Proestakis übergeben und am 1.7.1913 in Kurs gesetzt. Es sind drei Briefe bekannt, mit denen die Echtheit der Ausgabe nachgewiesen werden kann. Der eine (121. Karamitsos, Los 3310) ist ein Dienstbrief der Post, enthaltend Kav1, 7, 8, 8a und 9, gestempelt 1./14.7.1913, gerichtet an die Postverwaltung in Sofia. Der Brief trägt auf der Rückseite ein Echtheitszertifikat des Postdirektors von Kavalla. Ein ähnlicher Brief vom 1./14.7. trägt 10 Werte (163. Karamitsos, Los 1433) und der dritte vom 3./16.7.1913 trägt alle ausgegebenen 12 Marken (Kav1 bis 11 + 8a): 57. Karamitsos vom 20.12.1995, Los 1305. Die Ausgabe ist philatelistisch beeinflusst, Bedarfspost ist ausgesprochen selten.

1913 (1./14. Juli) Provisorien für Kavalla, hergestellt durch dreizeiligen waagerechten (bei Hochformat) oder senkrechten (bei Querformat, Inschrift von oben nach unten zu lesen) Aufdruck auf bulgarische Freimarken der Ausgabe von 1911: ΕΛΛΗΝΙΚΗ / ΔΙΟΙΚΗΣΙΣ / ΛΕΠΤΑ ΜΙΑ ΔΡΑΧΜΗ


Kav1


Kav2


Kav3


Kav4


Kav5


Kav6


Kav7


Kav8


Kav8a


Kav10


Kav11

Katalogisierung und Preise

Nr.	Wert	Farbe / Beschreibung	*	**	o
Kav1	5L	waag. A. rot auf 1 St (Urmarke Nr. 82)	40	60	40
Kav2	10L	waag. A. rot auf 10 St (Urmarke Nr. 86)	300	400	200
Kav3	10L	senkr. A. rot auf 15 St (Urmarke Nr. 87)	30	50	30
Kav4	10L	waag. A. rot auf 25 St (Urmarke Nr. 88)	40	60	40

Kav4AF1	10L	A. kopfstehend	80	100	80
Kav5	15L	waag. A. rot auf 2 St (Urmarke Nr. 83)	30	50	30
Kav6	20L	senkr. A. rot auf 3 St (Urmarke Nr. 84)	30	50	30
Kav7	25L	waag. A. rot auf 5 St (Urmarke Nr. 85)	20	30	20
Kav7AF1	25L	A. kopfstehend	250	300	250
Kav7AF2	25L	Abart „1“ statt „I“	60	100	100
Kav8	50L	waag. A. blau auf 10 St (Urmarke Nr. 86)	30	40	20
Kav8a	50L	waag. A. rot auf 10 St	50	70	50
Kav8AF1	50L	A. kopfstehend	80	100	80
Kav8aAF1	50L	A. kopfstehend	80	100	80
Kav9	1D	senkr. A. rot auf 15 St (Urmarke Nr. 87)	30	50	30
Kav9AF1	1D	A. kopfstehend	250	300	250
Kav10	1D	senkr. A. rot auf 30 St (Urmarke Nr. 89)	30	50	30
Kav10AF1	1D	A. kopfstehend	100	150	100
Kav11	1D	senkr. A. rot auf 50 St (Urmarke Nr. 90)	70	100	50
		Satzpreis (Hauptnummern)	650	940	520

Anmerkungen:

1. Der Katalog Michel führt seit vielen Jahren diese Marken nicht, vermutlich wird die Ausgabe als nicht amtlich angesehen.
2. Die Auflagen dieser ersten, amtlichen Ausgabe, die am Postschalter verkauft wurde, sind nach Kohls Handbuch folgende (in Klammern nach Vlastos 1987, zitiert nach KFP): Kav1: 150 (280); Kav2: nicht amtlich verausgabt (12); Kav3: 20 (68); Kav4: 130 (187); Kav5: 80 (86); Kav6: 65 (80); Kav7: 700 (1142); Kav8: 340 (444); Kav8a: 30 (213); Kav9: 20 (29); Kav10: 20 (80); Kav11: nicht amtlich verausgabt (60). Die Auflagenzahlen aus beiden Quellen unterscheiden sich etwas, sind aber insgesamt außerordentlich klein, da sie sich auf die im bulgarischen Postbüro vorgefundenen, überdruckten, dem Postbüro übergebenen und amtlich verkauften Bestände beziehen. Aus der Aufstellung geht hervor, dass es gerade mal um die 20 komplette Sätze gegeben hat. Als später im Handel viel größere Bestände auftauchten, zeigte die Nachforschung (Kohl), dass höhere Postbeamte aus nachgekauften Beständen (von Kaufleuten, Banken etc.) weitere Mengen der Provisorien durch Originalaufdrucke herstellen, auf bulgarisches Formularpapier aufkleben und mit dem Originalstempel entwerten ließen. Die Auflage dieser nichtamtlichen Aufdruckmarken ist nicht bekannt. Kav2 und Kav11 sollen nach Kohl nur als nichtamtliche Provisorien in Umlauf gekommen sein, da sie im Erlass von Krienzi nicht aufgeführt sind.
3. Es existiert ein Satzfehler: „1“ statt „I“ in der ersten Aufdruckzeile, der zumindest bei Kav4, 5, 6, 7 bis 10 auftritt (s. z.B. 121. Karamitsos vom 15.11.2000, Los 3310 und 136. Karamitsos vom 11.11.2001, Lose 1517-1520), vermutlich aber bei allen Werten (3-fache Preise).
4. Zur Entwertung wurde ein provisorischer Stempel (siehe auch Bild) mit Tagesangabe nach julianischer und gregorianischer Zeitrechnung, Monat mit römischen Ziffern und zweistelligem Jahr verwendet. Am 3./16. Juli erhielt das Postbüro griechische Marken der Kriegsausgabe, die sofort in Umlauf gelangten und Mischfrankaturen existieren (37. Collectio, Los 2350). Am 4./17. Juli traf der neue griechische Stempel für Kavalla ein und der provisorische Stempel soll am 5.7. auseinander genommen worden sein (Kohl), um Missbrauch zu verhindern (die Bronzefassung wurde ausgefeilt). Diese Angabe stimmt insofern nicht, als Bedarfspost mit diesem Stempel noch vom 7./20.7.1913 (s. Bilder w.u.) vorliegt (spätestes bekanntes Verwendungsdatum des Stempels). Echte amtliche Provisorien können somit nur zwischen dem 1./14.7. und spätestens dem 7./20.7. entwertet sein.

5. Später wurde der provisorische Stempel gefälscht. Da jedoch die Bronzefassung des echten Stempels ausgefeilt war, konnten die Lettern nicht exakt zusammengesetzt werden. Weitere Stempelfälschungen, durch Zinkographie hergestellt, sind ebenfalls bekannt.
6. Die Aufdruckmarken wurden ebenfalls gefälscht. Es existieren gute Nachahmungen. Oft sind diese mit einem Falschstempel entwertet.
7. Das Ende der Gültigkeit ist aus amtlichen Quellen nicht bekannt. Angesichts der sehr kleinen Auflage der amtlichen Originale ist davon auszugehen, dass sie bis zum 5./18. Juli aufgebraucht waren und eine Außerkurssetzung sich erübrigte.
8. Die Aufdruckform bestand aus zwei Aufdrucken nebeneinander.
9. Es existieren Probedrucke der Kav7 mit grünem Aufdruck, Diese werden von Kohl als Paare beschrieben, dessen linke Marke den späteren (normalen) Aufdruck und die rechte Marke die Währungsangabe und einzeilig den Landesnamen aufweist (Preis: LP).



Kav4AF1
210. Karamitsos 1807



Kav6AF1
210. Karamitsos 1810



Kav8AF1
210. Karamitsos 1812



Kav10AF1
210. Karamitsos 1815



Kav7AF1
174. Karamitsos 1617



Kav9AF1
236. Karamitsos 6236



Kav7AF2
141. Karamitsos 2370

Preise für Einheiten und Bedarfspost

Nr.	Paar **	Paar o	4-Bl. **	4-Bl. o	EF	MeF	MiF
Kav1	150	150	-	-	300	300	250
Kav2	1500	1200	-	-	-	-	-
Kav3	400	200	-	-	300	400	300
Kav4	150	150	-	-	300	300	250
Kav5	400	200	-	-	300	400	300
Kav6	400	200	-	-	300	400	300
Kav7	100	50	-	-	200	300	200
Kav8	150	150	-	-	300	300	250
Kav9	400	200	-	-	300	400	300
Kav10	400	200	-	-	300	400	300
Kav11	400	200	-	-	300	400	300



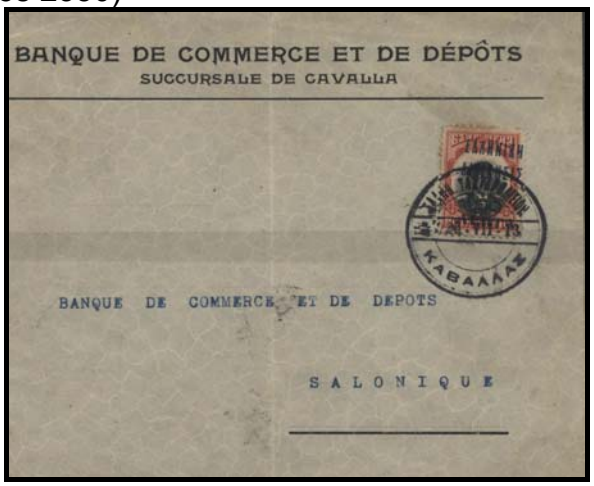
Großer Dienstbrief der Postverwaltung an die Postverwaltung in Sofia, enthaltend 10 der 12 ausgegebenen Werte, alle gestempelt am Ausgabetag 1./14.VII.13



Mischfrankatur aus Paar Kav8 + griechische Marke zu 25 L auf Einschreibbrief nach Constantinopel vom 3./16.VII.13, dem Ersttag des Eintreffens griechischer Briefmarken in Kavalla; Größe: ca. 50 % (37. Auktion Collectio, Athen, Los 2350)

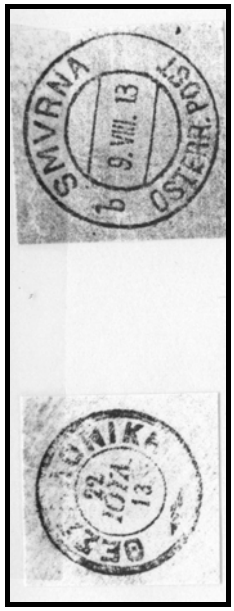


Paar Kav7 auf Brief vom 7./20.VII.13 über Thessaloniki nach London 29.7.13 (170. Karamitsos, Los 1349); Größe: ca. 50 %



Bankbrief nach Thessaloniki (Solun) vom 3. Juli 1913





Eingeschriebener Brief vom 3./16.VII.1913, mit griechischer Post bis Thessaloniki (rückseitig 22. Juli) und dann mit österreichischer Post nach Smyrna befördert (rückseitig 9.VIII.13), da der Postverkehr zwischen Griechenland und der Türkei wegen der Kriegsereignisse gestört war; Größe: ca. 75 %

Ausgabe für die zeitweilige griechische Militärverwaltung von Dedeagatsch

Nach dem Rückzug der bulgarischen Truppen besetzen Truppen der griechischen Marine Dedeagatsch am 14.Juli 1913 (nach Kohl am 11. Juli). Diese Besetzung dauerte nach Kohl bis 21. August. Danach wurde Dedeagatsch in Erfüllung der Klauseln des Bukarester Vertrages von den Griechen geräumt und bulgarische Truppen zogen ein, wurden aber wieder vertrieben und eine „Provisorische Regierung“ ausgerufen.

Der griechische Kommandant Mavromichalis ordnete die Herstellung von Briefmarkenprovisorien an. Ähnlich wie in Kavalla werden im bulgarischen Postamt vorgefundene Bestände verwendet, ebenso einige Postkarten (Ganzsachen) der Ausgabe Ferdinand. Der Aufdruck auf Marken und Postkarten ist fünfzeilig und lautet in der Übersetzung Griechische / Verwaltung / Dedeagatsch / Wert / Währung in Lepta oder Drachmen (Bild s.w.u.). Auch diese Ausgabe ist durch philatelistische Einflüsse geprägt, Bedarfspost ist selten. Der Katalog Michel führt diese Ausgabe unter den Ausgaben für Dodekanes, Dedeagatsch.

fünfzeiligen waagerechten Buchdruckaufdruck auf bulgarische Freimarken der Ausgabe von 1911 ΕΛΛΗΝΙΚΗ / ΔΙΟΙΚΗΣΙΣ / ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ / (Wert)/ ΛΕΠΤΑ / (ΜΙΑ ΔΡΑΧΜΗ)


Ded1



Ded2



Ded3



Ded4


Ded5

Katalogisierung und Preise

Nr.	Mi-Nr	Wert	Farbe / Beschreibung	*	**	o
Ded1	4	5L	A. rot auf 1 St (Urmarke Nr. 82)	30	40	15
Ded1AF1		5L	A. doppelt, ein A. diagonal	100	150	-
DedAF3		5L	A. kopfstehend	50	80	80
Ded2	5	10L	A. blau auf 10 St (Urmarke Nr. 86)	15	20	10
Ded2AF1		10L	A. doppelt (Auflage 1 Bogen=8 Stück)	LP	LP	LP
Ded2AF2		10L	„Λ“ statt drittes „Δ“ in ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ	60	80	40
Ded2AF3		10L	A. kopfstehend	50	80	80
Ded3	6	25L	A. blau auf 5 St (Urmarke Nr. 85)	20	30	15
Ded3a	5F	25L	A. blau auf 25 St (Urmarke Nr. 88)	LP	LP	LP
Ded3AF1		25L	gebrochenes „A“ in ΛΕΠΤΑ	LP	LP	LP
Ded3AF2		25L	„Λ“ statt drittes „Δ“ in ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ	80	120	60
Ded3AF3		25L	A. kopfstehend	50	80	80
Ded4	7	50L	A. blau auf 2 St (Urmarke Nr. 83)	30	40	15
Ded5	8	1D	A. rot auf 25 St (Urmarke Nr. 88)	30	40	15
Ded5AF2		1D	„Λ“ statt drittes „Δ“ in ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ	200	300	300
			Satzpreis (Hauptnummern)	130	170	70
		10 L	A. rot auf Ganzsache Michel P25		50	100
		10 L	A. doppelt		150	200
		40 L	A. rot auf Ganzsache Michel P25		70	120

Anmerkungen:

1. Die Aufdruckform bestand aus acht (2x4) Druckstöcken, so dass Achterbogen existieren (Preise: 20-fach)
2. Die Auflagen nach Kohl sind folgende: Ded1: 322; Ded2: 2496; Ded3: 1743; Ded3a: 1 Bogen = 8 Stuck; Ded4: 322; Ded5: 366. Diese entsprechen den im bulgarischen Postamt vorgefundenen Beständen. Postkarten: 2486 Stück.
3. Es existiert ein Satzfehler: „Λ“ statt zweites „Δ“ in ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ, der bei allen Werten 1 x im Achterbogen auf Feld 7 vorkommt, bei Ded2 auf Feld 6 (in der obigen Tabelle nur bei einigen Marken als AF2 aufgeführt): vierfache Preise wenn nicht anders vermerkt
4. Im Spezialkatalog Bulgarien (Filatelen Pregled, 1985) wird ein Aufdruckfehler gemeldet, der in anderen Katalogen nicht genannt wird: vertauschte Aufdruckzeilen ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ / ΕΛΛΗΝΙΚΗ / ΔΙΟΙΚΗΣΙΣ (Preise: 5-fach). Auch stark verschobene Aufdrucke kommen vor (3-fache Preise)
5. Die Entwertung der Marken erfolgte zunächst bis zum 28. Juli mit einem Einzeiler „ΔΕΔΕΑΓΑΤΣ“ in rot. Danach traf ein griechischer Zweikreisstempel ein, etwa

gleichzeitig mit griechischen Marken der Siegesausgabe, die von da an bis zur Aufhebung der ersten Besetzung verwendet wurden.

6. Die Gültigkeitsdauer ist aus amtlichen Quellen nicht bekannt. Angesichts der sehr kleinen Auflage der amtlichen Originale ist davon auszugehen, dass sie aufgebraucht wurden und eine Außerkurssetzung sich erübrigte.
7. Es existieren Fälschungen, welche die Zahl der Originalmarken bei weitem übertreffen.
8. Der doppelte Aufdruck auf Ganzsache ist durch Los 603, 23. Karamitsos vom 23.5.1992 belegt.
9. Die Abart Ded3AF1 befindet sich auf Feld 5 (64. Karamitsos vom 19.6.1996, Los 690).



Achterblock Ded2 (Druckbogen) mit Ded2AF2 auf Feld 6, 250. Karamitsos Los 1398



Ded3AF2
141. Karamitsos Los 1656



Ded5AF2



Ded1AF2
163. Karamitsos Los 1177


Ded2AF3


Ded3AF3



Ded1AF1
40. Collectio Los 723



verschobener A.
141. Karamitsos Los 1655

Preise für Einheiten und Bedarfspost

Nr.	Paar **	Paar o	4-Bl. **	4-Bl. o	EF	MeF	MiF
Ded1	100	50	200	100	200	300	200
Ded2	50	30	100	60	150	200	150
Ded3	100	50	200	100	200	300	200
Ded4	100	50	200	100	200	300	200
Ded5	100	50	200	100	200	300	200





Stempel Rückseite

Einzelfrankatur Ded3AF2, Marke entwertet mit dem roten Einzeiler, auf Geschäftsbrief nach Constantinopel, befördert mit griechischer Post bis Thessaloniki (29. Juli). Die Weiterleitung hat die britische Post übernommen, da der Postverkehr mit der Türkei wegen der Kriegsereignisse gestört war. Ankunft in Constantinopel am 3./16. August. Größe: ca. 75 %





Stempel Rückseite

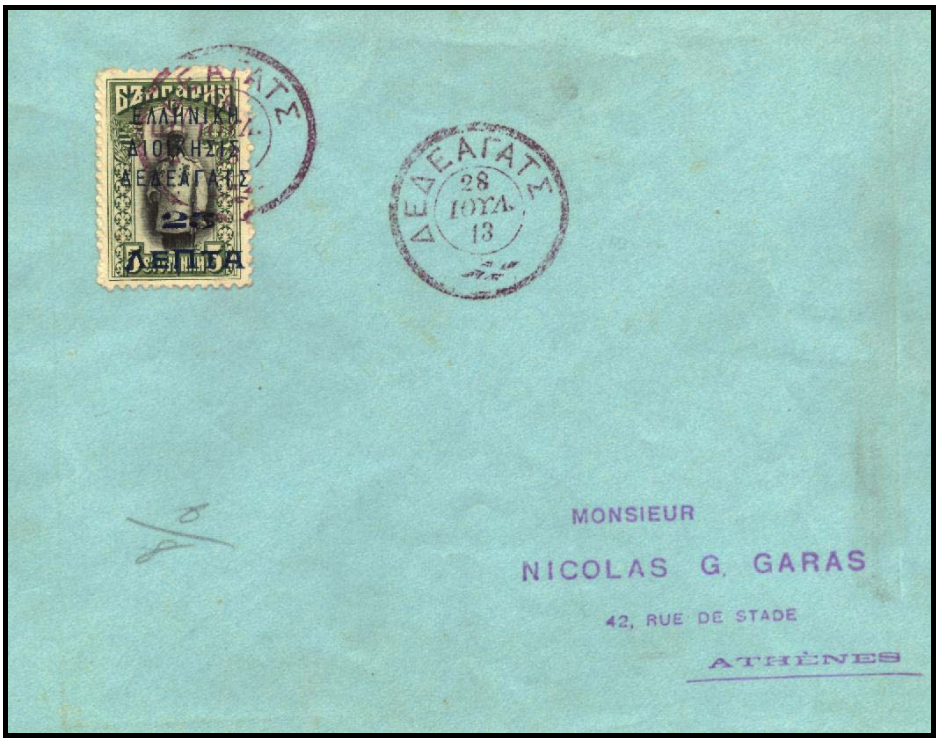
Einzelfrankatur Ded2, entwertet mit dem roten Einzeiler, über Thessaloniki 1.August nach Irrfahrt zurück nach Thessaloniki 4. Oktober; Große: ca. 75 %





Stempel Rückseite

Eingeschriebener Inlandbrief nach Athen (29.Juli 13), Mehrfachfrankatur aus Einzelstück und Paar Ded2, entwertet mit leicht aufgesetztem roten Einzeiler, Große: ca. 75 %





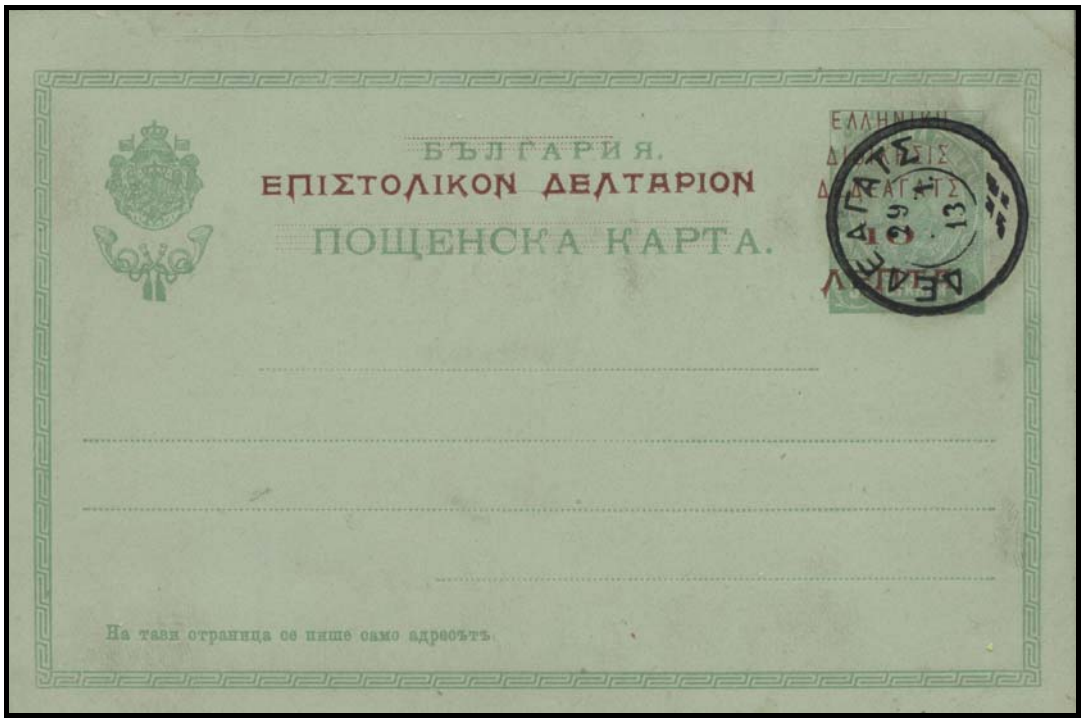
Stempel Rückseite

Inlandbrief nach Athen (28.Juli 13), Einzelfrankatur Ded3, entwertet mit dem neuen Zweikreisstempel an seinem ersten Verwendungstag, Große: ca. 75 %



Einschreibbrief mit provisorischem R – Zettel, Mehrfachfrankatur Ded3, entwertet mit dem roten Einzeiler, über Thessaloniki 31. Juli nach Frankreich 18.8.13 (gregorianischer Kalender), 163. Karamitsos Los 1181





Ganzsachen Michel P25 mit Aufdruck, beide möglichen Entwertungen, ungebraucht



Ganzsache Michel P25 mit Aufdruck plus Zusatzfrankatur Ded2 vom 28. Juli 13 nach Athen 2. August, 160. Karamitsos Los 607

Ausgabe der zeitweisen autonomen Regierung von Gümürdshina

Auf Grund des Friedensvertrages von Bukarest verlassen das griechische Militär und die Administration im August (oder September) 1913 die besetzten Gebiete im Westen Thraziens und überlassen sie der zahlenmäßig geringen bulgarischen

Militärpräsenz (nach Artikel 5 des Vertrages ist Bulgarien verpflichtet, den größten Teil der eigenen Armee zu demobilisieren). Diese zieht sich unter dem Druck der vorrückenden türkischen Truppen ebenfalls zurück. Die mohammedanische Bevölkerung von Gümürdshina bildet eine „provisorische Regierung“, es zieht türkisches Militär in die Stadt ein und am selben Tage wird die „Autonomie Gümürdshina“ ausgerufen, die später in „Autonome Regierung Westthrazien“ umbenannt wird. Danach werden große Gebiete durch die Aufständischen und das Militär unter Kontrolle gebracht und Post- und Telegrafenämter in Gümürdshina, Dedeagatsch, Xanthi, Soflu, Ortakjoj in Betrieb genommen. Es werden eigene Briefmarken ausgegeben, aber auch türkische, griechische und bulgarische Marken sowie Ganzsachen mit Aufdruck versehen. Der Aufdruck lautet: „Autonome Regierung Westthrazien“ + Wertangabe (mit arabischen Buchstaben). Nach dem Friedensvertrag von Constantinopel zwischen Bulgarien und der Türkei (16.9.1913) erhält die Türkei Ostthrazien und Teile von Westthrazien (Odrin, Dimotika). Die Liquidation der Autonomie von Gümürdshina, verbleibend im bulgarischen Teilgebiet, wird beschlossen, jedoch zögerlich realisiert. Erst am 8.10.1913 rücken wieder bulgarische Truppen und Administration über die alte Grenze vor und besetzen Gümürdshina am 12.10.1913. Am 21.10. beginnt die Telegraphie zwischen Sofia und Gümürdshina zu funktionieren und am 23.10.1913 Post und Telegraphie in vielen Orten. Verwendet werden dann wieder die Marken des Mutterlandes.

Der Bedarf an den überdruckten Marken ist sehr umstritten. Die Ausgabe ist philatelistisch beeinflusst, Bedarfspost sehr selten. Der Katalog Michel führt die Marken unter Thrakien, Post der autonomen Regierung.

1913 (nach dem 16. August). Provisorische Ausgabe für die autonome Regierung Westthrazien, hergestellt durch waagerechten (bei Hochformat) oder senkrechten (bei Querformat) Aufdruck auf Freimarken Bulgariens aus 1911, türkische Währung 1 Pi(aster) = 40 P(ara)



Satzbrief

Katalogisierung und Preise

Nr.	Mi-Nr	Wert	Farbe / Beschreibung	*	**	o
Güm1	6	10P	A. rot auf 1 St (Urmarke Nr. 82)	5	7	5
Güm2	7	20P	A. blau auf 2 St (Urmarke Nr. 83)	5	7	5
Güm2AF1		20P	A. kopfstehend	30	40	50
Güm3	7F	20P	A. blau auf 10 St (Urmarke Nr. 86)	-	-	50
Güm4	8	1Pi	A. rot auf 5 St (Urmarke Nr. 85)	5	7	5
Güm4AF1		1Pi	A. kopfstehend	30	40	50
Güm5	9	2Pi	A. blau auf 3 St (Urmarke Nr. 84)	5	7	5
Güm6	10	2 ½Pi	A. blau auf 10 St (Urmarke Nr. 86)	5	7	5
Güm7	11	5Pi	A. blau auf 15 St (Urmarke Nr. 87)	10	15	10
			Satzpreis (Hauptnummern)	35	50	100
GümP25	P25	10P	Ganzsache Ferdinand zu 5 St		50	100

Anmerkungen:

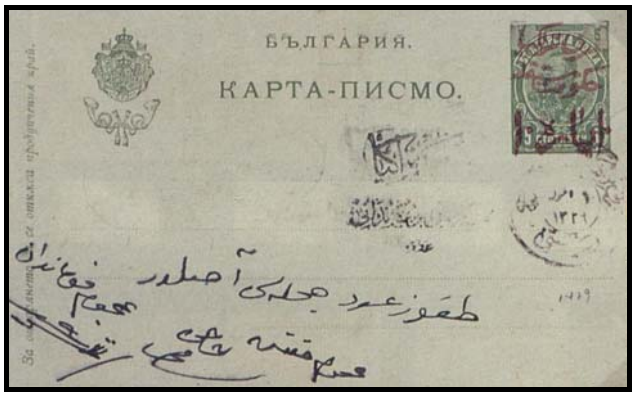
1. Der Ausgabetag ist nicht bekannt, liegt jedoch nach dem 16.8.1913, als türkisches Militär in die Stadt einrückt.
2. Das Ende der Gültigkeit ist aus amtlichen Quellen nicht bekannt, endet aber in Gümürdshina spätestens am 12.10.1913, als bulgarische Truppen die Stadt wieder unter Verwaltung nehmen. Für andere Orte gelten die jeweiligen Daten der bulgarischen Wiederbesetzung. Es ist ein Brief aus Dedeagatsch bekannt geworden, EF Güm4, mit Ankunftsstempel von Constantinopel 29. Oktober 1913 (133. Karamitsos vom 18.6.2001, Los 1162), sicherlich aus den letzten Tagen der Gültigkeit stammend.
3. Die Auflage ist nicht bekannt.
4. Die Entwertung erfolgte mit den jeweiligen Negativstempeln der Orte (viele Gefälligkeitsabstempelungen). Es ist davon auszugehen, dass seltene Bedarfspost meist von Gümürdshina stammt.
5. Der Aufdruck wurde in zwei Arbeitsgängen angebracht (Schriftzug und Wertangabe getrennt), so dass Marken mit nur einem Teil des Aufdruckes oder kopfstehendem Teil- oder ganzem Aufdruck vorkommen (Preise: 50-fach).
6. Es existieren zahlreiche Fälschungen des Aufdruckes. Um eine solche handelt es sich vermutlich beim Aufdruck 2 ½Pi/ auf 2 St (Urmarke Nr. 83), belegt durch Los 915 bei der 99. Karamitsos vom 8.3.1999.

Preise für Einheiten und Bedarfspost

Nr.	Paar **	Paar o	4-Bl. **	4-Bl. o	EF	MeF	MiF
Güm1	20	15	-	-	LP	LP	LP
Güm2	20	15	-	-	LP	LP	LP
Güm3	-	-	-	-	LP	LP	LP
Güm4	20	15	-	-	LP	LP	LP
Güm5	20	15	-	-	LP	LP	LP
Güm6	20	15	-	-	LP	LP	LP
Güm7	50	30	-	-	LP	LP	LP



Ganzsache, 21. Karamitsos vom 28.2.1992, Los 1478



Ganzsache, 21. Karamitsos vom 28.2.1992, Los 1479



Ausschnitt aus Briefvorderseite (Dienstumschlag) mit 4 x Güm2, 155. Karamitsos Los 1423

Die sephardische Diaspora in Bulgarien: auch ein Sammelgebiet

Waltraud Kokot

In seinem „Brief des 1. Vorsitzenden“ im Rundbrief 15 (6/2007) rief Georgi Popov die ARGE-Mitglieder dazu auf, Beiträge zum Thema „*wie kam ich dazu, Bulgarien zu sammeln*“ für den Rundbrief zu schreiben. Als neues Mitglied möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um meine „Sammelbiographie“ und mein besonderes Interessengebiet hier kurz vorzustellen.

Eigentlich war ich nie eine Sammlerin – eher im Gegenteil. Für die philatelistische Begeisterung meines Mannes Kasper de Jong hatte ich anfangs nur amüsiertes Erstaunen übrig. Als Ethnologin forsche ich aber schon seit Jahren in Südosteuropa und habe viel Zeit in Thessaloniki verbracht. Die Schwerpunkte meiner wissenschaftlichen Arbeit sind städtische Kultur und Diaspora[2]. Zunehmend wuchs auch unser gemeinsames Interesse an Bulgarien – für Kasper de Jong ist es die Philatelie, für mich sind es Forschungen zu armenischen, sephardischen und griechischen Diasporagemeinden. Gemeinsam ist uns beiden die stetig wachsende Sympathie für Land und Leute und vor allem die große Faszination, die die Hauptstadt Sofia auf uns ausübt.

Da liegt es dann doch nahe, mit dem Sammeln anzufangen und die Sammelgebiete ergeben sich fast selbstverständlich: Mein Interesse an städtischer Kultur führte zu einer kleinen Postkartensammlung von historischen Stadtansichten aus dem Sofia der Jahrhundertwende. Aus dem Forschungsschwerpunkt Diaspora ergab sich das Sammelgebiet „sephardische Korrespondenz im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert“.

Die sephardische Diaspora in Bulgarien

Im Jahr 1492 begann im Zuge der „Reconquista“[3] die Vertreibung der Juden von der iberischen Halbinsel. Die Angaben zur Zahl der Vertriebenen reichen von 300 000 bis 800 000. Neben nordeuropäischen Hafenstädten wie Amsterdam und Hamburg (Altona) siedelten sich die jüdischen Flüchtlinge vor allem im Osmanischen Reich an. Thessaloniki wurde zum bedeutendsten Zentrum sephardischer[4] Kultur. Auch im übrigen Südosteuropa hatten schon seit der Antike griechischsprachige jüdische Gemeinden bestanden, die seit dem 15. Jahrhundert zunehmend von den sephardischen Einwanderern geprägt wurden. Ihre Sprache war das *Ladino* (auch *Judezmo* oder Judenspanisch), das mit hebräischen, seltener auch mit griechischen oder kyrillischen Buchstaben geschrieben wurde.

[2] Diaspora („Zerstreuung“) bezeichnet internationale Netzwerke von Gemeinden, die durch Auswanderung (oder Vertreibung) aus einem gemeinsamen Herkunftsland in verschiedene Länder entstanden sind, und die trotz einer oft langen Geschichte der Zerstreuung ein Bewusstsein von gemeinsamer Herkunft und Kultur erhalten haben.

[3] Reconquista („Rückeroberung“) ist die spanische und portugiesische Bezeichnung für die Vertreibung der Muslime und Juden von der iberischen Halbinsel (http://de.wikipedia.org/wiki/Reconquista)

[4] „Sefarad“ war seit dem Mittelalter die jüdische Bezeichnung für die iberische Halbinsel. Die Nachkommen der Flüchtlinge aus Spanien und Portugal bezeichnen sich als „Sepharden“. Heute wird diese Bezeichnung (im Gegensatz zu den Mittel- und Osteuropäischen „Aschkenasim“) auch auf orientalische Juden ausgeweitet (http://de.wikipedia.org/wiki/Sepharden)

Bis ins 19. Jahrhundert lebte die sephardische Diaspora im heutigen Bulgarien noch relativ isoliert von der bulgarischen Bevölkerung. In den Familien und in den Gemeinden wurde vorwiegend *Ladino* gesprochen, die Bildungssprachen waren Französisch – nicht zuletzt durch die Aktivitäten der *Alliance Israélite Universelle*[5] – und Deutsch. Dies änderte sich nach der Unabhängigkeit Bulgariens. Mit ihren weitreichenden Netzwerken verwandtschaftlicher und geschäftlicher Beziehungen im ganzen Balkanraum und darüber hinaus, trugen die jüdischen Gemeinden wesentlich zur ökonomischen und kulturellen Entwicklung des neuen Staates bei. Bedeutende jüdische Geschäftshäuser bestanden vor allem in Sofia, Plovdiv, Burgas und Rustschuk (Russe).

Auch die Vorfahren Elias Canettis, der 1981 den Nobelpreis für Literatur erhielt, waren sephardische Kaufmannsfamilien, die Sprache seiner Kindheit war Ladino. Seine Mutter war eine geborene Arditti – eine der wohlhabendsten sephardischen Familien auf dem Balkan. Er wurde 1905 in Rustschuk geboren. In seiner Autobiographie „Die gerettete Zunge“ beschreibt Canetti die kulturelle und sprachliche Vielfalt dieser Stadt zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts: *„ … an einem Tag konnte man sieben oder acht Sprachen hören. Außer den Bulgaren, die oft vom Lande kamen, gab es noch viele Türken, die ein eigenes Viertel bewohnten, und an dieses angrenzend lag das Viertel der Spaniolen, das unsere. Es gab Griechen, Albanesen, Armenier, Zigeuner. Vom gegenüberliegenden Ufer der Donau kamen Rumänen...Es wird mir schwerlich gelingen, von der Farbigkeit dieser frühen Jahre… eine Vorstellung zu geben“.*[6]

Auch in Bulgarien endete die Blütezeit der sephardischen Diaspora in der Shoa. Ab 1943 drängten die deutschen Besatzer auf die Auslieferung der jüdischen Bevölkerung. Auch wenn aus Makedonien und Thrakien über 20 000 Juden deportiert wurden, verweigerte die Regierung, nach Protesten der bulgarischen Bevölkerung und der Kirche, die Auslieferung der Juden aus dem bulgarischen Kernland. Diese Rettung der bulgarischen Juden ist noch immer ein relativ unbekanntes Kapitel in der Geschichte der Shoa.

Zwischen 1949 und 1951 emigrierte die Mehrzahl der ca. 50 000 bulgarischen Juden nach Israel. Dennoch besteht auch heute eine aktive jüdische Diaspora in Bulgarien. Das prominenteste Symbol ihrer Präsenz ist die 1905 erbaute Synagoge von Sofia, die 1991 nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten wieder eröffnet wurde.

Beispiele sephardisch-jüdische Korrespondenz aus Bulgarien 1878 – 1920:

Mit meiner (noch kleinen) Sammlung sephardisch-jüdischer Korrespondenz aus Bulgarien verbinde ich zwei Ziele: eine Dokumentation sephardischer Familien und Geschäftshäuser, und die Darstellung der weitreichenden transnationalen Beziehungen der Diaspora als

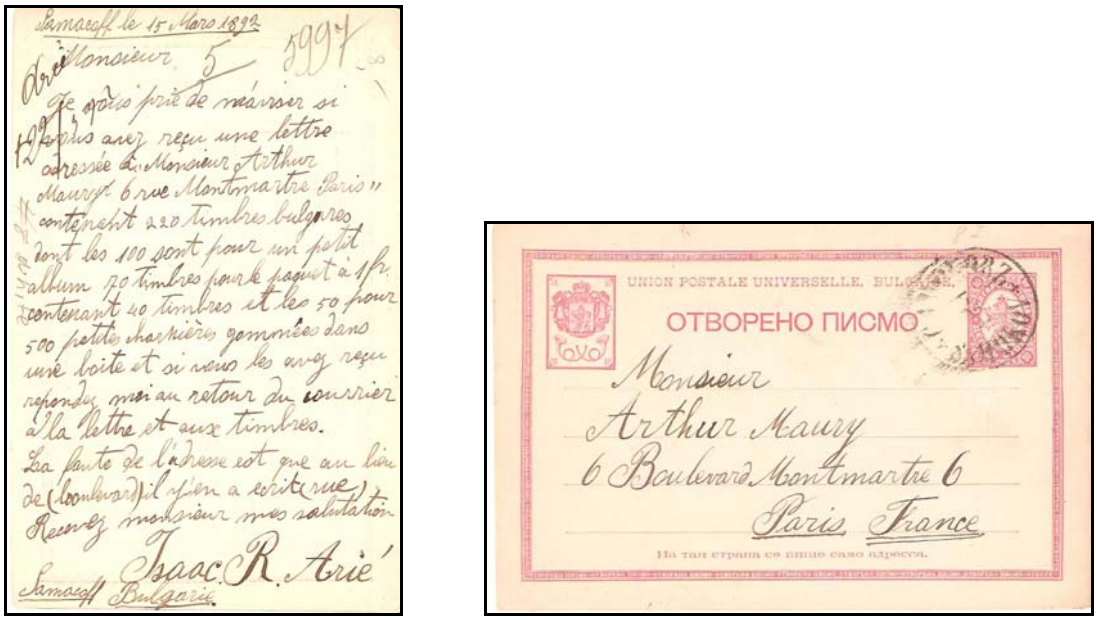
[5] Die AIU wurde 1860 in Frankreich mit dem Ziel gegründet, die Lebensbedingungen der jüdischen Gemeinden vor allem in Osmanischen Reich zu verbessern. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lag der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf der Gründung von französischsprachigen Schulen, durch die der jungen Generation in der Diaspora der Zugang zu westeuropäischer Bildung ermöglicht werden sollte (Benbassa, Rodrigue 1998).

[6] Canetti 1977: 10,11.

bedeutende Ressource für die Entwicklung Südosteuropas im frühen 20. Jahrhundert. Einige Beispiele sollen dies illustrieren:

Ein prominentes Mitglied der Familie **Arié** war *Gabriel* Arié (1863-1939) aus Samakoff, ein gelehrter Geschäftsmann, Historiker und Gemeindeführer. Seine Autobiographie „*A Sephardi Life in Southeastern Europe*“ (Benbassa, Rodrigue 1998) beschreibt die Situation der Sepharden zu Beginn des 20. Jahrhunderts. M. Studemund-Halevy (2006) erwähnt die Familie Arié auch als bedeutende Sammler von Büchern und Dokumenten.

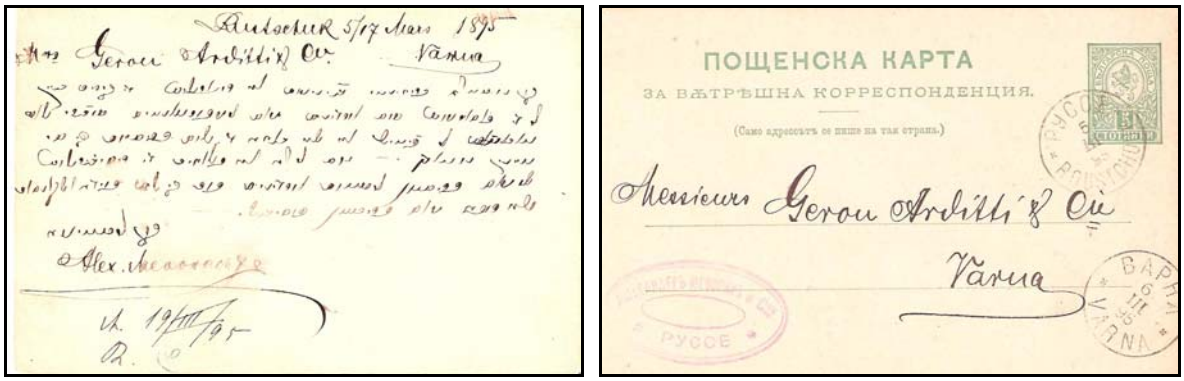
Über den Absender der Karte, *Isaak* Arié, liegen mir noch keine Informationen vor. Er war offensichtlich entweder Briefmarkensammler oder Händler: im Text geht es um die fehlgeleitete Bestellung einer großen Menge von Marken.



BELEG: Geschäftliche Postkarte von Isaac R. Arié aus Samokov nach Paris, **März 1892**

Die Familie **Arditti,** ursprünglich aus Thessaloniki, war eine der „ältesten und wohlhabendsten Spaniolen-Familien in Bulgarien". Sie spielten eine bedeutende Rolle im Gesellschaftsleben von Rustschuk und setzten sich für die Unabhängigkeit Bulgariens ein. Dieser Familie entstammte auch Elias Canettis Mutter Mathilde (geb. 1885). Ihr Vater Nissim Arditti war gegen die Ehe seiner Tochter mit dem Sohn des Kolonialwarenhändlers Canetti.

Über den Empfänger Geron Arditti in Varna, sowie über den Absender Alexander Mevorach liegen mir noch keine Informationen vor.



BELEG: Geschäftliche Postkarte von Alexander Mevorach aus Russe an die Firma Geron Arditti in Varna, **1896**

Der Großvater des Schriftstellers Elias **Canetti**, dessen Namen er trug, war Kolonialwarenhändler. In seiner Autobiographie „*Die gerettete Zunge*“ beschreibt er. Wie der Großvater vergeblich´ versuchte, seinen Sohn, den Vater des Schriftstellers, zu einem Leben als Kaufmann zu zwingen. Er machte dessen Frau, eine geborene Arditti, und ihre ganze Familie dafür verantwortlich, dass sein Sohn und später sein Enkel sich stattdessen der Literatur zuwandten.



BELEG: Postkarte mit Firmenstempel, geschäftlicher Inhalt in deutscher Sprache von Rustschuk nach Istanbul, **1901**.

Literatur (Auswahl):

Benbassa, Esther; Aaron Rodrigue (Hg.) 1998: *A Sephardi Life in Southeastern Europe: The Autobiography and Journal of Gabriel Arié, 1863-1939.* Washington: University of Washington Press.
Benbassa, Esther; Aaron Rodrigue 2005: *Die Geschichte der sephardischen Juden. Von Toledo bis Saloniki.* Bochum: Winkler.
Canetti, Elias 1977: *Die gerettete Zunge. Geschichte einer Jugend.* München, Wien: Hanser.
Haskell, Guy H. 1994: From *Sofia to Jaffa. The Jews of Bulgaria and Israel.* Detroit: Wayne St. University Press.
Leroy, Beatrice 1986: *Die Sephardim. Geschichte des iberischen Judentums.* Frankfurt/M., Berlin: Ullstein.
Studemund-Halevy, Michael (Hg.) 1994,1997: *Die Sefarden in Hamburg. Zur Geschichte einer Minderheit.* Hamburg: Buske (2 Bde.)
Studemund-Halevy, Michael 2006: *Auf der Suche nach den jüdischen Büchern Bulgariens*, Ashkenas 15,2, 2006: 583-589.

Das „Kleingedruckte“ im Katalog – wie ich dazu kam, Bulgarien zu sammeln

Kasper de Jong

Mein Interesse für die Philatelie reicht bis in meine Kindheit zurück und ist eng mit der Erinnerung an meine Mutter verbunden. Sie stammte aus Indonesien und kam 1948 in die Niederlande. Unter den wenigen Dingen, die sie aus Indonesien mitbrachte, waren auch Briefmarkenalben. Schon mein Großvater auf Java war Briefmarkensammler und Händler gewesen, und meine Mutter führte dieses Hobby in den Niederlanden weiter. Als aktive Esperantistin korrespondierte sie schon früh mit Brieffreunden in aller Welt, so entstand eine bunte und vielfältige Sammlung, die mich schon als kleines Kind faszinierte.

Später entwickelte ich eigene Sammelgebiete – die Niederlande und die Bundesrepublik. Lange blieb für dieses Hobby nur wenig Zeit übrig. Erst nachdem ich vor einigen Jahren meinen Betrieb aufgab und mich ins Privatleben zurückzog, rückte die Philatelie wieder in den Vordergrund. Die Anregung, Bulgarien zu sammeln, kam nicht zuletzt durch die Arbeit meiner Frau. Waltraud Kokot arbeitet als Ethnologin in Südosteuropa, so dass es nahe lag, ihre Forschungen mit meinen philatelistischen Interessen zu verbinden.

Als wir vor einigen Jahren mit diesem Thema anfingen, konnten „Standardsammlungen“ von Marken aus Bulgarien oder Albanien noch relativ günstig und schnell, in nur wenigen Auktionen, komplettiert werden. Deshalb erweiterte ich mein Interesse bald vom bloßen „Briefmarkensammeln“ auf Gebiete, die weit schwieriger zusammenzustellen sind: das „Kleingedruckte“ im Katalog. Probedrucke, Spezimen, Dienst- und Fiskalmarken, Ganzsachen und vor allem komplette Bögen und klassische Postgeschichte haben es mir angetan.

Meine Sammlung ist schon recht umfangreich, aber noch lange nicht zu meiner Zufriedenheit geordnet. Für die Zukunft habe ich mir das Ziel gesetzt, die Sammlung nicht nur weiter auszubauen, sondern gründlich zu dokumentieren und vielleicht auch zu publizieren. Von der Mitarbeit in der ARGE hoffe ich, dafür wichtige Anregungen zu bekommen. Die folgenden Beispiele sollen einen ersten Eindruck von meinen Sammelgebieten vermitteln:

1. Michel Nr. 87 aus dem Freimarkensatz von 1911: 1 Lev geschnitten in Blau

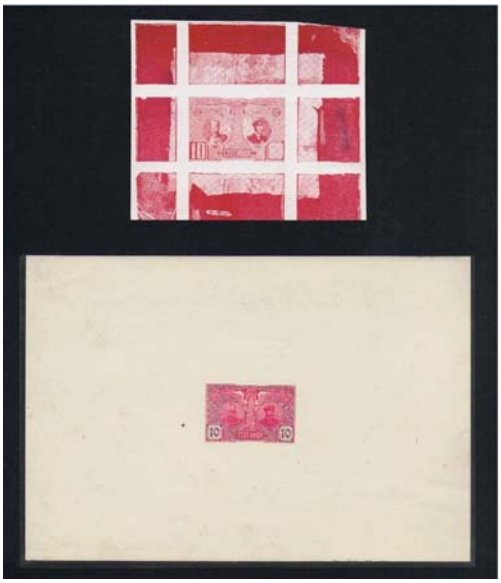




2.Bradbury and Wilkinson: Schwarz-weisser Essay für die 1921 erschienene Serie zum ersten Todestag von J. D. Bourchier



3. Michel Nr. 90 von 1912: 5 Stotinki in Gelbbraun mit Karaivanoff-Attest



4. Umstrittene Farbprobe und Essay vom 15. August 1907 für Michel Nr. 67: 10 Stotinki Braunrot, ausgegeben zum 20. Jahrestag des Regierungsantritts von Fürst Ferdinand I.

Nachtrag zu dem Artikel "Bulgariens Eilmarken und Expresspost" im RB17

von Nikolay Penev, Varna

Die Eilpost als Dienstleistung wurde zuerst nur in Sofia im Jahre 1937 eingeführt. Ein spezieller Eilpoststempel in rot, blau oder schwarz markierte die Eilpost in den ersten Jahren. Die Einführung einer besonderen Stempeltype statt eines Express-Labels war möglich, weil die eingehende Eilpost nur an einem Schalter in Sofia bearbeitet wurde.
Erst 1939 kamen die Sondermarken für Eilpost heraus. Die postalische Verwendung der Eilmarken war breiter als nur für Eilpost. Deswegen sind die Eilmarken Bulgariens in dem Michelkatalog als normale Freimarken katalogisiert.
Es ist heutzutage ziemlich schwer Belege der Eilpost zu finden.
Nachfolgend zeige ich einige interessante Eilpostbelege

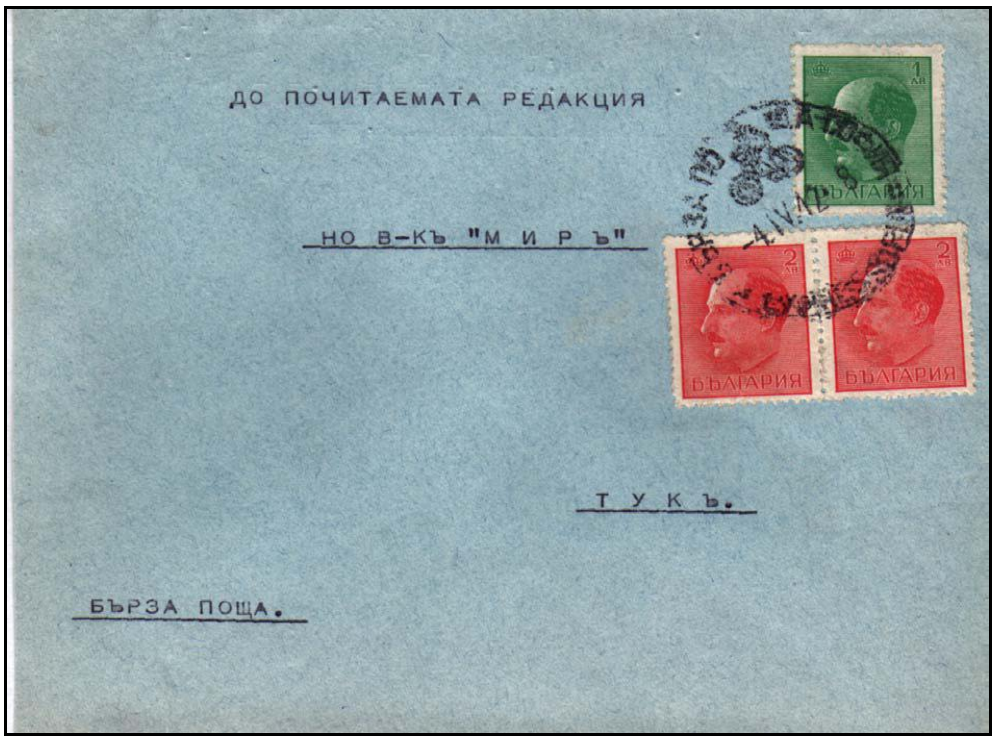


Eilpost im Ortsverkehr Sofia vom 11.10.1937 mit dem speziellen Eilpoststempel in rot.

:



Luftpostkarte von 1940. Die Luftpostgebühr ist mit der 5 Leva Eilpostmarke bezahlt.



Eilpostbrief von 1942 mit dem späteren speziellen Eilpoststempel.



Eilpostbrief von 1938 mit dem speziellen Eilpoststempel in blau. Eilpostgebühr - 4 Leva

.



Express- und Luftpostbrief ins Ausland von 1937. Die Expressgebühr von 20 Leva wurde mit einer Luftpostmarke bezahlt.



Express - und Luftpostbrief ins Ausland von 1941. 20 Lv. Eilpostgebühr.

Termine:

IBRA 09 – Europa zu Gast in Essen, 6.-10.5.2009 (mit Stand der Arge)

Bulgaria 2009, Sofia, 27.-31.5.2009 (Teilnahme an der Wettbewerbsausstellung für Mitglieder des BDPh möglich)

Mitgliederbewegung:

Mitgliederzahl Stand Oktober 2008: 50 (aus acht Nationen)

Neue Mitglieder: Massimo De Tommaso, Fr. Prof. Dr. Waltraud Kokot, René Paschke

Herr Massimo De Tommaso ist am 1.9.1963 in Casarano (Italien) geboren. Er ist von Beruf Grafiker und Webdesigner und betreibt ein Design – Studio im Montepulciano (STUDIO GRAFICO maxxdesign, via Fratelli Braschi 110, IT – 53045 Montepulciano SI). Seit seiner Mitgliedschaft im April 2008 war er maßgeblich an der Gestaltung unserer Webseite beteiligt. Sein Interesse gilt den bulgarischen Ganzsachen bis etwa zum 1. Weltkrieg, darin insbesondere Stempel, Verwendungen. Außerdem ist er Mitglied der FG Nordische Staaten e.V.

Fr. Prof. Dr. Waltraud Kokot ist am 16.12.1952 in Köln geboren. Sie ist Professorin für Ethnologie an der Uni Hamburg. Über ihre beruflichen Interessen kann man sich unter www.uni-hamburg.de/ethnologie/kokot.html informieren. Ihr Interesse gilt der bulgarischen Postgeschichte und sammelt Geschäftsbriefe sephardisch –jüdischer Firmen vor 1920. Über ihr Sammelgebiet wird sie in einem kurzen Beitrag berichten. Sie ist Mitglied des Briefmarkenvereins Bavaria e.V. München.

Herr Rene Paschke ist am 30.12.1968 in Neubrandenburg gegoren. Er ist IT – Systemelektroniker und lebt in Güstrow. Er sammelt bulgarische Klassik bis 1946.

Aus der Arbeit der befreundeten ArGen

ArGe Osmanisches Reich

Türkeispiegel. Mitteilungsheft Nr. 84 (2/2008), DIN A5, 52 S. in s/w
Volker Fredebold, „Telegraphie im Osmanischen Reich“, S. 3; Wilhelm Weber, „War FOURNIER ein Fälscher?“, S. 12; aus Orient-Post „Haben die türkischen Zuschlagsmarken Sammelberechtigung“, S. 21, Andreas Birken, „Kessab? Neues aus Hatay“, S. 25, Wilhelm Weber, „Neue Postgebühren der Republik Türkei seit 4.12.2007“, S. 31, Jeff Ertughrul, „Neuausgaben der Republik Türkei“, S. 37, Johannes Girndt, „In memoriam?“, S. 45, „Hohe Auszeichnung für Petros Tiberius“, S. 47, „Osmanisches Lexikon“, S. 51.

Türkeispiegel. Mitteilungsheft Nr. 85 (3/2008), DIN A5, 44 S. in s/w

Die Endphase des Osmanischen Reiches, S. 3; Osmanische Luftschiffer, S. 13; Felix Gamillscheg, Österreich in Albanien, S. 14; Iskodra, S. 25; Neuerscheinungen, S. 36; Fragen, S. 39; Osmanisches Lexikon, S. 43

ArGe Griechenland

Rundbrief Nr. 99 (06/08)

Pan. I. Ioannidis, Der Aufdruck „ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΔΙΟΙΚΗΣΙΣ“ und seine „philatelistische“ Ausnutzung, S. 7-17; René Simmermacher Eine unbekannte Sammlung der österreichischen Levante, S. 18-20; J. Girndt Anmerkungen zum Artikel „Griechische Kriegsgefangene des zweiten Weltkrieges in deutschen Lagern“ S. 21; George E. Kokonakis „welchem Telegraphenamt gehört dieser Stempel?“ S. 22; Ralf Kraak „Eine kleine Vorgeschichte zur Ausgabe der Marken, Katalog Nr. 10 bis 14, Ägäische Inseln, Ausgabe für Kastellorizo (Castelrosso)“ S. 23-24; Johannes Girndt „Auf – gelesen. von Jünglingen, die nichts besitzen und Lakierern, die Opfer ihrer Sammelwut werden“ S. 25-28; Devisenkontrolle S. 29; Zensurstempel S. 29; ein unbekannter Nebenstempel S. 30; Neues aus Griechenland S. 31-36; Briefmarkenautomaten S. 37; Briefmarken für den Berg Athos S. 38; neues Auktionshaus S. 39; CD zum 30. Geburtstag der Arge Griechenland S. 39; neue Bücher S. 40; neue Zeitschriften S. 40; Bibliothek – Neuzugänge S. 41; aus der griechischen Presse S. 42-44; die Arbeitsgemeinschaften berichten S. 44; die Schwestergesellschaften berichten S. 45; Rheinlangtreffen S. 45; Jahreshauptversammlung 2007 S. 46; Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 3. Mai 2008 S. 47-51.

ArGe Jugoslawien und Nachfolgestaaten e.V. / Südost – Philatelie

Nachrichtenblatt 103 (2007)

Kobelbauer, Vinkovci, 918 Nov. 11, Frühverwendung oder Stempelirrtum; Pongarz-Lippitt, Ungarischer Bahnpoststempel Brcka-Vinkovce; Brunel et al, Neue Plattenfehler der Deutschen Besetzungsausgaben Serbien; Gustin, The post office of

Skofije – Albaro Veskova in Zone A of the Free Territory of Trieste; Protokoll der JHV Januar 2007; Arbeitsgruppe BalkanPhilatelie

---

Nachrichtenblatt 104-105/ 2008

Wielnd et al., Kroatien / SHS (Teil VI) 4. Essays und Druckproben (Fortsetzung); Wilfan, Die Marken der Murinsel (Medjimurje); Kobelbauer, Slovenische Ganzsachen 1918 bis 1921: Einige Ergänzungen; Barabas, Die Bogenplatzphilatelie und ihre Bedeutung für die Prüfung der Marken der besetzten Gebiete; Dietz, Post der italienischen Konzentrationslager in Kroatien 1942/43; Rezensionsbeitrag Clauss:

Birken/Gerlach: Atlas und Lexikon zum Ersten Weltkrieg (2 Bände; Kobelbauer, Liste der Prüfer im Philatelistischen Verband Kroatiens

---

Nachrichtenblatt 106-107/ Juli 2008

Wieland et al., Kroatien / SHS (Teil VII) Fortsetzung. Essays und Druckproben S. 2127-2132; Kobelbauer, Slovenische Ganzsachen 1918 bis 1921: einige weitere Ergänzungen, S. 2133-2143; Peronja, Trzic / Neumarkt 1941 – Ein Fall lokaler deutscher Polizeizensur?, S. 21412148; Hornung-Andersen, Der Siegeszug des Strichcodes, S. 2149-2152; Hornung-Andersen, Kosovo nach der Unabhängigkeitserklärung, S. 2153-2158; Hornung-Andersen, Neue Kosovo – Machwerke, S. 2159-2160; Hornung-Andersen, „Personalisierte“ auch auf dem Balkan erfolgreich, S. 2160-2161; Wienecke, Das Sammelgebiet „Jugoslawien“ und seine Verästelungen, S. 2162-2163; In memoriam Prof. Alfred Kraut, S. 2164-2165; Protokoll der JHV, S. 2166-2167; Interna S. 2168

Die Arge Jugoslawien teilt weiterhin mit, dass unter:
http://www.balkanphilatelie.blogspot.com/ Informationen über die Hefte der Arge sowie über Literatur zu finden ist.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Arnold Hollemann zum 70. im Juni 2008

Dr. Hans-Bernhard Rhein zum 55. im Juni 2008

Felix Mertens zum 20. im Juli 2008

Massimo de Tommaso zum 45. im September 2008

Gernot Schröder zum 55. im September 2008

Pentscho Geneschky zum 60. im November 2008

Wir gratulieren zur „ Goldmedaille„

Herzlichen Glückwunsch Herrn Dr. Gertlieb Gmach zur Goldmedaille
für seine Ländersammlung
„ Fürstentum Bulgarien „
bei der Rang 2 - Ausstellung der Arge – Alp in Deutschlandsberg
(Österreich – Steiermark)

Bestellliste Literaturangebot der Arge Bulgaria im BDPh

			€/Stück
Pos. 1	**Rundbriefe Nr. 1-17 der Arge BULGARIA in schwarz-weiß** gebunden, Papierform, je nach Verfügbarkeit	je	8,00
Pos. 2	**CD-Rom Rundbriefe Nr. 1-17 der Arge BULGARIA überwiegend in Farbe**	je	7,00
Pos. 2a	**CD-Rom Rundbriefe der Arge BULGARIA in Farbe komplett ab Nr. 1 bis aktuell**		50,00
Pos. 3	**Ostrumelien 1878-85 von Dragomir Zagorsky** **Postgeschichte und postalische Ausgabe** **84 S. schwarz-weiß, Reproduktion der 1. Auflage 1984**		30,00
Pos. 4	**Die Poststempel von Sofia im 20. Jhdt. Band 2** Autor: Kurdalanov, Edition 1989, 100 S., Darstellung aller Stempel bis 1950, sonst wie Band, Paperback Ausgabe Anhang: einige Portotabellen		25,00
Pos. 5	**Telegrapho-Post und Telefonämter des Königreiches** **Bulgarien von 1878 bis 1939** Herausgeber und Urheberrecht bei Arge Bulgaria Eine 18-seitige Liste aller Postämter mit dem Eröffnungsdatum aus diesem Zeitraum in Deutsch Eine bisher unveröffentlichte Aufstellung, im Anhang 3 Seiten mit den Eröffnungsdaten der fahrenden Postämter auf Eisenbahnen von 1893-1920. Für Mitglieder der befreundeten Argen:		18,00 15,00
Pos. 6	**Bulgariens Provisorien 1884/85** Autor: G. Popov Herausgeber: Arge Bulgaria Ein 40-seitiges in Farbe gestaltetes Buch, eine Spezial- Abhandlung über das Aufdruckverfahren, das Druckbild, die Echtheitsmerkmale, die Verwendung einschließlich Katalogisierung. Ein Buch, was nicht nur jeder Bulgarien-Sammler sondern auch jeder Philatelist der Klassik in seiner Bibliothek haben muss, ausgezeichnet auf der LIPSIA 2007 mit SILBER Für Mitglieder der befreundeten Argen: Position **6a** alternativ als CD		40,00 35,00 18,00
Pos. 7	**Die bulgarische Dorfpost von den Anfängen bis zur Moderne** Autor: Thomas Hitzler ca. 110 Seiten und 200 Stempelabb., Belegabb. in Farbe, eine postgeschichtliche Dokumentation von 1882 bis in die 1960er Jahre, mit Katalog- und Bewertungsteil, ausgezeichnet auf der		48,00

LIPSIA 2007 mit GROSSSILBER
Für Mitglieder der befreundeten Argen: 43,00

Pos. 8 Die türkische Post in Bulgarien 35,00

Autor: Dr. Georgi Popov
Format A4 broschiert, ca. 160 Seiten, Belegabbildungen weitgehend in Farbe, enthält eine postgeschichtliche Betrachtung, Stempelsystematisierung (ca. 43 S.) und einen Katalogteil mit etwa 220 Stempelabbildungen, Ausgabe Januar 2008

*Pos. 8a**: alternativ als CD, Ausgabe April 2008***
18,00

Pos. 9 Abartenkatalog von Prof. Madsharov 2005 3,00
23 S. Format A5, in bulgarischer Sprache, enthält die Abweichungen in Zähnung, Aufdruck und Farbe aller Marken bis 2004, tabellarisch erfasst

Pos. 10 Die Bahnhofpostämter Bulgariens 1879-1920
Autor: Thomas Hitzler
Format A4, ca. 160 S., ca. 100 S. Belege in Farbe, eine postgeschichtliche Abhandlung mit Stempelsystematisierung, ein hervorragendes Werk über die "Gare" – Stempel Bulgariens 38,00

Pos. 11 in Vorbereitung (voraussichtlich ca. 35 €):
Die österreichische Levantepost in Bulgarien (Konsularämter, Lloyd, DDSG). Philatelistisches Handbuch und Katalog
Autor: Dr. Georgi Popov
Format A4, ca. 75 S., enthält auf ca. 15 S. eine postgeschichtliche Betrachtung, einen Katalogteil der bekannten in Bulgarien verwendeten etwa 160 Stempel, einschließlich Beschreibung und Bewertung

Pos. 12 Ganzsachenkatalog BULPHILA Teil I 18,00

Postkarten, 44 Seiten
DIN A 4, Autor Dimiter Monev. Enthält alle Postkartenausgaben (auch Sonderpostkarten) Bulgariens von 1879-2007. Die Ausgaben sind alle farbig in guter Qualität abgebildet, die Beschreibung ist zweisprachig, bulgarisch und englisch. Es sind aktuelle und marktgerechte Preise in € für die ungebrauchte und die gestempelte Erhaltung angegeben.

Alle Titel zuzüglich Porto je nach Zieladresse, bitte anfragen
Bestellungen sind schriftlich zu richten an:
Dr. Georgi Popov
P.-Gerhardt-Str. 12
D-06217 Merseburg
oder (auch für Anfragen verwenden): gpopov@t-online.de



Inhaltsverzeichnis der Rundbriefe Arge – Bulgaria e. V. gegr. 2000

Rundbrief Nr. 1	**Ausgabedatum 20.06.2000**	**Autor**
Entstehung und Geschichte der Löwenaufdruckprovisorien…		T. Hitzler
Variationen der Freimarkenausgabe „ Kurorte „ …		R. Weinbrecht
Der besondere Beleg …		T. Hitzler
Beobachtung an Einschreibzetteln der 50er Jahre …		R. Weinbrecht
Eine Betrachtung über die Michelnummer 15 F von Bulgarien …		Dr. G. Popov
Die Versicherungsgebühr bei Wertbriefen der 20er Jahre …		T. Hitzler; H. Gundelfinger
Poststation „ Feldmarschall List „ …		R. Weinbrecht

Rundbrief Nr. 2	**Ausgabedatum 15. 10.2000**	**Autor**
Entstehung und Geschichte d. Löwenaufdruckprovisorien.Teil 2 ..		T. Hitzler
Warnmeldung – Ganzsachen Fälschungen d. Strassburgausgabe 1932 …		T.Hitzler
Beobachtung an Einschreibzetteln d. 30er Jahre …		Dr. G. Popov
Bemerkungen u. Ergänzungen zu Bulg. Michel 15 F		Dr. G. Popov
Einschreibgebühr Teil 2		B. Kleren

Rundbrief Nr. 3	**Ausgabedatum 31.03.2001**	**Autor**
Aktuelles aus Bulgarien – Philatelie Portogebühren…		_____
Fälschungswarnung		N. Penev
Entstehung u. Geschichte d. Löwenaufdruckprovisorien. Teil 3. …		T. Hitzler
Bulgariens Ausgaben 1896 (Marken u. Ganzsachen)		Dr. G. Popov
Die Europa – Ausgabe 2000 . …		N. Penev
Der Anfang d. Schiffspost in Bulgarien. …		M Shmuely ; F. Kool
1. Ausgabe für d. bulg. Wirtschaft. Erzeugn. aus d. Landwirtschaft. …		N. Penev : B. Kleren

Rundbrief Nr. 4	**Ausgabedatum 31.10.2001**	**Autor**
Drucktechn. Grundlagen z. Entstehung d. bulg. Aufdruckprovisorien		

v. 1984 (Buchdruck) am Beispiel d. 15 Stotinki. …	T. Hitzler
Offizielle Flugpostkarte der Internation. Ausstellung für Aero- Philatelie 1932 in Strassburg . …	H. Gundelfinger
Aktuell – Politik Ministerpräsident Simeon . …	N. Penev ; B. Kleren
Bulgarien ein Land mit Geschichte und Kultur. …	B. Kleren
Die bulgarischen Marken für zusätzliche Postleistungen . …	P. Geneschky ; Prof. D. Kosarov
Die Sportserien Bulgariens von 1931 – 1939	N.Penev ; B. Kleren
Kommentar zum Artikel Fälschungswarnung	N. Penev

Rundbrief Nr. 5	**Ausgabedatum 31.03.2002**	**Autor**
Bulgariens Provisorien 1884 / 1885 u. Anlage. …		Dr. G. Popov
Neue Portogebühren in Bulgarien. …		N. Penev
Sammler v .Ersttagsbriefen. …		M. Jannasch
Entstehung und Geschichte d. Löwenaufdrucksprovisorien Teil 4. …		T. Hitzler
LZ 127 / Balkanfahrt vor 70 Jahren. …		Zeppelin Post 1 / 1999
Besetzung Serbiens 1914 – 1918 u. Anlage. …		M. R. Rasic B. Kleren
Dorfpost in Bulgarien. …		Verfasser unbekannt

Rundbrief Nr. 6	**Ausgabedatum 31.10.2002**	**Autor**
Geschichte eines Sammlers. …		H.v. Waelter
Palastpost in Bulgarien 1884 – 1946. …		F. Kool ; T. Hitzler : M Shmuely
Die Türkische Post in Bulgarien Teil 1. …		Dr. G. Popov
Der besondere Brief. …		B. Kleren
Europa – Ausgabe 2001. ...		N. Penev
Flugpostmarke Mich. – Nr. 206 K auf Brief….		B. Kleren

Rundbrief Nr. 7	**Ausgabedatum 31.03.2003**	**Autor**
Die Türkische Post in Bulgarien Teil. 2. …		Dr. G. Popov
Balkan Postkarten des Deutschen Roten Kreuzes. …		B. H. Bakken
Der besondere Beleg. …		Dr. G. Popov
Ein Zeitdokument aus dem 1. Weltkrieg. …		----------
1941 – 1944 Bulgarische Besetzung in Nordgriechenland. …		P. Tiberius

Die Postgebühren auf Inlandspostanweisungen 1900 – 1919 . …	T. Hitzler
Die Souvenirausgaben Bulgariens. …	N. Penev ; B. Kleren
Bulgarien, ein Land mit Geschichte u. Kultur. Teil II. Klöster	B. Kleren
Neue Abarten. …	Dr. G. Popov

Rundbrief Nr. 8	**Ausgabedatum 31.10.2003**	**Autor**
Bulgarische Freimarken , „ Brunnen „; „ Goldschatz „ usw. …		M. Jannasch
Organisation u. Tätigkeit d. Postämter während		B. Russev
des Balkankrieges 1912 – 1913. …		bearbeitet. N. Penev ; B. Kleren
Die Türkische Post in Bulgarien. Teil 3. …		Dr. G. Popov
Türkisch – Westthrazien – ein Fantasia – Land ?. …		A. Birken
Die Sonderausgabe zur Balkan – Olympiade. …		N. Penev . B. Kleren

Rundbrief Nr. 9	**Ausgabedatum 31.03.2004**	**Autor**
Übersetzung Artikel aus Zeitschrift „ Philatelen Pregled „ . ….		Z. Tutas
Fälschungen 1, Brieffälschungen Bulgarien 50 Centimes 1879. …		F. Heimbüchler
Der Beginn der Eisenbahnpost in Bulgarien u. Ostrumelien. …		F. Kool ; T. Hitzler
Bulgariens Firmenlochungen. …		Dr. G. Popov
Fünftes Balkan – Fussballtunier 1935. …		N. Penev ; B. Kleren
Der besondere Beleg. Die Österreichische Post in Varna. …		Dr. G. Popov
Der besondere Beleg. …		----------

Rundbrief Nr. 10	**Ausgabedatum 31.10.2004**	**Autor**
Personalisierte Marke, 5 jähriges Jubiläum der Arge. …		R. Leins
Die britische Post in Bulgarien während d. Krimkrieges. …		Dr. G. Popov
Die bulgarischen Rückscheine im Zeitraum 1936 – 1999. …		Dr. G. Tabakow
Post aus dem Palast. Nachtrag. …		T. Hitzler ; F. Kool
Fälschungen. …		L. Konstantinow
Der Überdruck von Skopje. …		W.P. Karaiwanow ; B.Kleren
Kommunikation u. Verkehrsverbindungen in den bulg. Gebieten im Altertum . …		Prof. W. Welkow
Der besondere Beleg. …		Dr. G. Popov
Das Turn – und Sportfest 1935.	…	N. Penev ; B. Kleren

.

Rundbrief Nr. 11	**Ausgabedatum 31.03.2005**	**Autor**
Bulgarische Rückscheine 1879 – 1942. …		R. A. Towle
Über einige Negativstempel von Ostrumelien. …		T. Hitzler ; Dr. G. Popov
Die österreichische Post in Bulgarien. …		Dr. G. Popov
Der interessante Beleg. …		T.Hitzler ; L. Konstatant.
Die bulgarische Besetzung in Nordgriechenland 1941 – 1944. …		F. Koo ; P. Tiberius

Rundbrief Nr.12	**Ausgabedatum 31.10.2005**	**Autor**
Die österreichische Post in Bulgarien. …		Dr. G. Popov,
Briefzusatzleistungen mit Bracodelabln in Bulgarien. …		P. N . Morgen
Neues über Stempel der bulg. Donaupostämter. …		T. Hitzler
Bulgariens Freimarken 1921 / 1923 und ihre Verwendung. …		Dr. G. Popov
Das südlichste Postamt Bulgariens. …		R. Leins

Rundbrief Nr. 13	**Ausgabedatum 31.05.2006**	**Autor**
Einige interessante Details zur Freimarkenausgabe „ Fürst Ferdinand „ von 1901. …		T. Hitzler
Spezialkatalogisierung der Portomarken Bulgariens. Teil 1. …		Dr. G. Popov
Österreichische Post in der europäischen Türkei.(Bulgarien). …		Dr. G. Gmach
Deutsche Sanitätsmission für Bulgarien. …		U. Düntsch
Entwicklung der Turngesellschaften „ Sokol „ u. „ Junak „ In Bulgarien bis zum Jahr 1914. …		L. Milev

Rundbrief Nr. 14	**Ausgabedatum 01.03.2007**	**Autor**
Die PCP - Aufdrucke der Telegrafenämter. …		T. Hitzler ; N. Penev
Spezialkatalogisierung der Portomarken Bulgariens. Teil2. …		Dr. G. Popov
Exposition Plovdiv 1892 – die erste bulg. illustrierte Postkarte. …		F. Kool

Rundbrief Nr. 15	**Ausgabedatum 16.06.2007**	**Autor**
Der besondere Beleg. …		N. Penev
Bulgarische Flugpost 1926 – sichere Beweise? …		T. Hitzler
Der Aufdruck 3 / Stotinki auf 1 Stotinka aus 1916. …		Dr. G. Popov
Provisorien für die Postadministration in Mazedonien 1944. …		Dr. G. Popov

Rundbrief Nr. 16	**Ausgabedatum 15.11.2007**	**Autor**
Einführung der Postkarten in Bulgarien. …		N. Penev
Die Wiederbelebung der Balkanphila – Ausstellungen. …		N. Penev

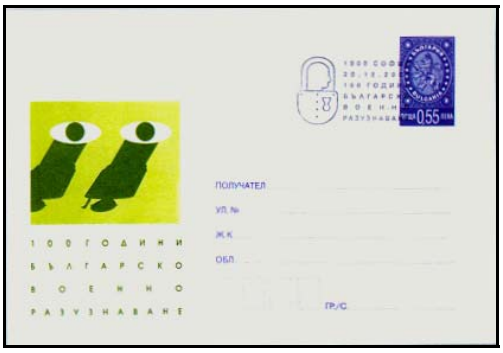
Bekannte u. Unbekannte Raritäten der ostrumelischen Freimarkenausgabe von 1880 / 81. …	T. Hitzler
Der Balkanzug. …	Dr. G. Popov
Die Provisorien der alliierten Verwaltung nach dem 1. Weltkrieg durch Aufdruck. …	Dr. G. Popov
Der besondere Beleg. …	N. Penev
Bulgarische Freimarken Teil 2. …	M. Jannasch
Unbekannte Stempel. …	M. Jannasch
Münzfreistempel. …	Dr. G. Popov

Rundbrief Nr. 17	**Ausgabedatum 01.04.2008**	**Autor**
Varna unter dem Namen Stalin. …		N. Penev
Die letzten Stempel der „ Beweglichen Postämter „ . …		T. Hitzler
Der Zweiplattendruck der ersten Ausgaben Bulgariens Und ihre Konsequenzen. …		T.Hitzler
Der besondere Beleg. …		N. Penev
Die bulgarischen Postgutscheine. …		R.A. Towle ; N. Penev
Die bulgarischen Aufdrucke „ PCP „ echt oder falsch ? Eine Stellungnahme. …		Dr. G. Popov
Der Aufdruck 3 / Stotinki auf 1 Stotinka aus 1916. Ergänzung. …		Dr. G. Popov
Die bulgarischen Dienstmarken, Verwendung – Katalogisierung. …		Dr. G. Popov
Bulgariens Eilmarken und Expresspost. …		Dr. G. Popov

Rundbrief Nr. 18	**Ausgabedatum 01.10.2008**	**Autor**
Neue Warnung. …		T. Hitzler
Korrektur Balkanzug. …		Dr. G. Popov
Die Lochung PL. …		Dr. G. Popov D. Scheper
Das Zeichen „ R „ auf der Post von Bulgarien. …		M. D. Tommaso Dr. G. Popov
Aufdruckprovisorien im zweiten Balkankrieg. …		Dr. G. Popov
Sephardenbeitrag. …		Prof. W. Kokot
Das Kleingedruckte im Katalog. …		K. de Jong
Nachtrag Eilmarken und Expresspost. …		N. Penev

Neuheiten Dez. 2007 – Mai 2008

Berichtigung: Der Fehlerteufel hatte sich eingeschlichen!!
Es musste natürlich im Rundbrief 17 „ Neuheiten Sept. – Dez 2007 „ heißen!!
Ich bitte das Versehen zu entschuldigen.



100 Jahre bulg. Kriegsaufklärung

Standard – Ganzsache.
Ersttag: 20.12. 2007
Nominalwert: 0,55 Lv.
Verkaufspreis: 0,60 Lv.
Bild: symbl. Zeichnung
Entwurf: Swetlin Balesdrow
Auflage: 13180



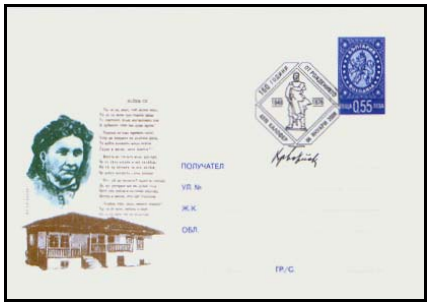
130 Jahre Befreiung Sofia von Osmanischer Sklaverei

Standard – Ganzsache ; Ersttag: 04.01.2008
Nominalwert: 0,35 Lv. ; Verkaufspreis: 0,75 Lv.
Bild: Porträt v. Zar Aleksander II. Befreier.
Bild :Detail vom Denkmal des Zaren. Entwurf: Dimitar Stojanow
Auflage:860 . Sonderstempel: 1000 Sofia



160.Geburtstag v. Christo Botew

Ersttag: 06.01.2008 ; Nominalwert: 0,55 Lv.
Format: 50 / 25 mm ; Gezähnt: K 13; Bild: Porträt v. Christo Botew; Entwurf: Iwan Bogdanow
Auflage: 20 000 ; Bulg.- Katalog Nr. 4815



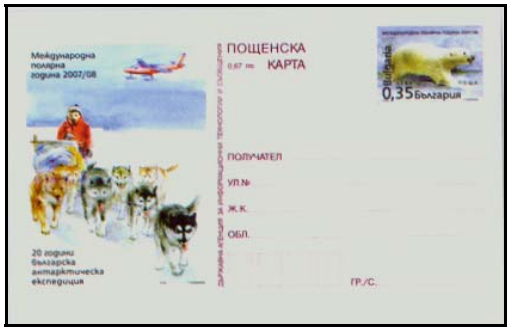
160. Geburtstag v. Christo Botew

Standard – Ganzsache; Nominalwert: 0,55 Lv.
Verkaufspreis: 0,61 Lv.; Bild: Porträt d .Mutter des Poeten und Geburtshaus.
Entwurf: Iwan Bogdanow; Auflage: 5485
Sonderstempel: 4370 Kalofer

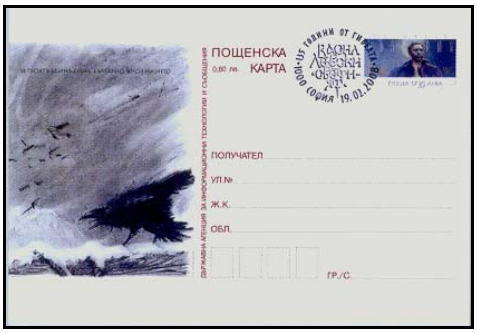


Internationales Polar – Jahr 2007/ 08

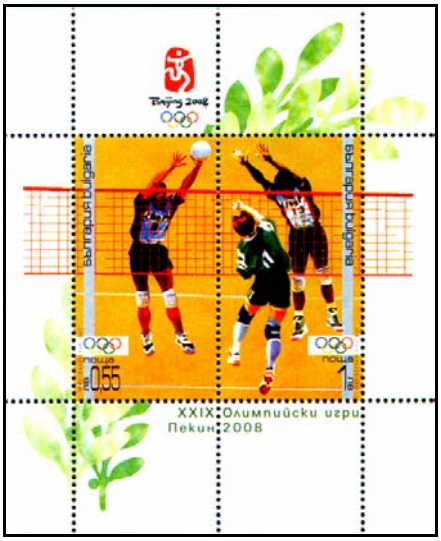
Ersttag: 30.01.2008 ; Kleinbogen 0,55 Lv + 1,0 Lv + 2 Vignetten ; Format : 35 /25 mm ; Gezähnt: K 13
Bild: 0,55 Lv.- „Eisbär“ ; 1,0 Lv. –„ Pinguin“
Entwurf: Todor Wardschiew
Auflage: 19 000
Bulg.- Katalog Nr. 4816 / 17



Internationales Polar – Jahr 2007 / 08
Standard – Ganzsache Ersttag: 30.01.2008
Nominalwert: 0,35 Lv.
Verkaufspreis: 0,67 Lv. Bild: Eisbär auf Marke.
Schlittenhundegespann. Entwurf :Todor Wardschiew
Auflage: 1100



!35. Todestag von Wasil Levski
Standard – Ganzsache Ersttag: 19.02.2008
Nominalwert: 0,35 Lv. Verkaufspreis: 0,80 Lv.
Bild: Lewski vor dem Galgen auf d.Marke. Illusion
Meeresstimmung. Entwurf :Plamen Woltschew
Auflage: 785 Sonderstempel: 1000 Sofia



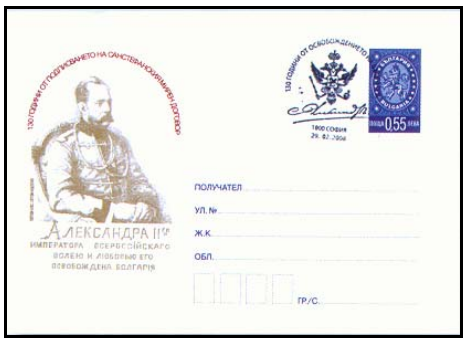
Olympische Sommerspiele Peking 2008
Ersttag: Kleinbogen 25.02. 2008
Nominalwert: 0,55 Lv; 1,0 Lv. Format: Gezähnt: K 13
Bild: 0,55 Lv. „Ballspieler; 1,0 Lv. „ Block am Netz“.
Entwurf: Christo Aleksiew. Auflage : 84 000
Bulg. – Katalog Nr. 4818 / 19



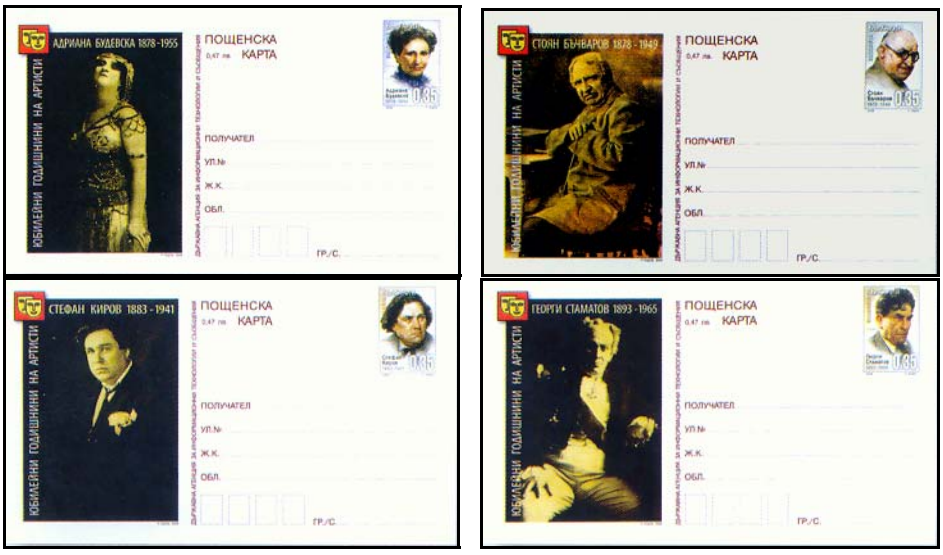
Olympische Sommerspiele Peking 2008
Standard – Ganzsache Ersttag: 25.02.2008
Nominalwert: 0,55 Lv. Verkaufspreis: 0,60 Lv.
Bild: Zeichnung v. den Spielen. Entwurf: Christo Aleksiew
Auflage: 7035 ; Sonderstempel: 1000 Sofia



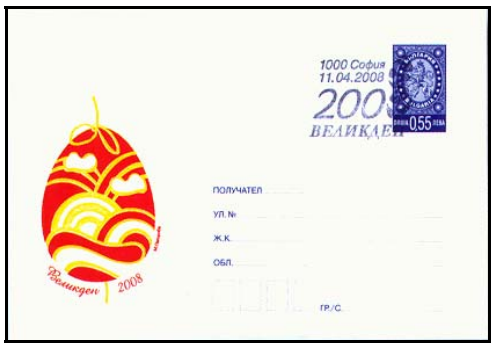
130.Jahrestag Befreiung Bulgariens
Ersttag: 29.02.2008; Nominalwert: 0,55 Lv.
Format: 28,5 / 39 mm ; Gezähnt: K 13
Bild: Ältestes Wappen v. Bulgarien. (1741)
Entwurf: Atanas Atanasow ; Auflage: 20 000
Bulg. – Katalog Nr. 4820



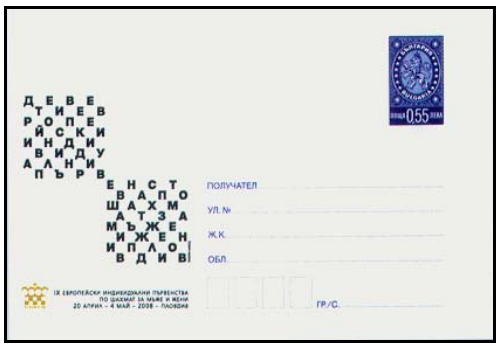
130.Jahrestag Unterschrift Friedensvertrag
Standard – Ganzsache Ersttag: 29.02. 2008
Nominalwert: 0,55 Lv. ; Verkaufspreis: 0,61 Lv.
Bild: Porträt v.Aleksandor II. und Text
Entwurf: Atanas Atanasow ; Auflage: 5835
Sonderstempel: 1000 Sofia



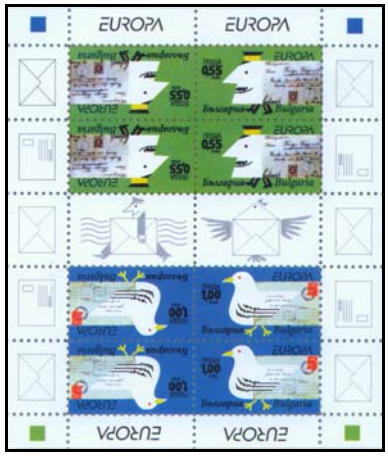
Jubiläum zum Jahrestag der „Bulgarischen Artisten“
4 Bildpostkarten Ersttag: 27.03.2008 ; Nominalwert: je 0,35 Lv. Verkaufspreis: 0,47 Lv.
Bild: Porträt d. Artisten ; Adriana Pudewska; Stojan Potschwarow; Stefan Kurow; Georgi Stamatow
Auflage: je 900



Ostern 2008
Standard-Ganzsache Ersttag: 11.04.2008
Nominalwert:0,55 Lv.; Verkaufspreis : 0,60 Lv
Bild: Osterei ;Entwurf :Marina Petrowa; Auflage:19780
Sonderstempel: 1000 Sofia



9. Europäisches Schachtreffen für Männer und Frauen in Plovdiv
Standard – Ganzsache Ersttag : 21.04.2008
Nominalwert:0,55 Lv. ; Verkaufspreis: 0,61 Lv.
Bild: Schachbretter m. Inschrift z. Anlass der Veranstaltung. Entwurf: Taxsim Axmet
Auflage: 4530



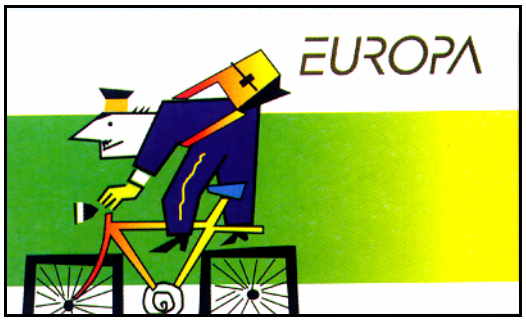


Europa 2008 „ Briefe
Kleinbogen; Ersttag: 22.04.2008;
Nominalwert: Je 4 Marken 0,55 Lv; u. 4x 1,0 Lv.
Format: 45 / 25mm ; Gezähnt: K 13; Bild :Karikatur der Briefzusteller.
Entwurf: Stojan Detschew; Auflage: 50 000; Bulg.- Katalog Nr.4821/22

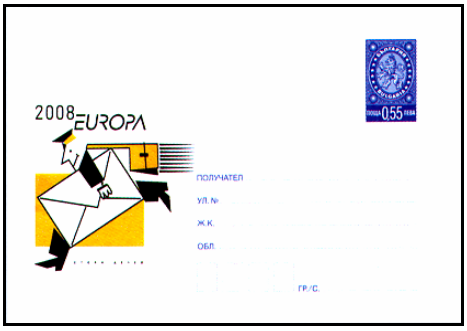
Beschreibung s. Nächste Seite



Europa 2008 „ Briefe“
2x Kleinbogen Ersttag: 22.04.2008
Nominale; Zähnung; Format ; wie großer Kleinbogen: Farbänderung.
Entwurf: Stojan Detschew
Auflage: je 40 000 ; 10 000 in Markenheftchen.
Bulg. – Katalog Nr. 4823 / 24



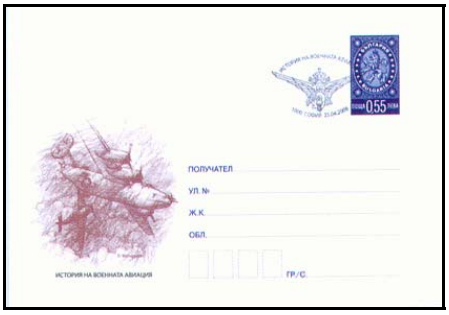
Europa 2008 „ Briefe „
Deckblatt vom Markenheft



Europa 2008 „ Briefe „
Standard – Ganzsache Ersttag: 22.04. 2008
Nominalwert: 0.55 Lv ; Verkaufspreis: 0,61 Lv.
Bild: Karikatur Briefzusteller; Entwurf: Stojan Detschew
Auflage: 5030



Historische Luftstreitkräfte
Zusammendruck: Ersttag: 25.04.2008;
Nominalwert: 0,55 Lv.; 1.0 Lv.
Format:50/25 mm ;Gezähnt K13; Bild: 0,55 Lv; Porträt D.Spisarewski; 1,0 Lv. St. Stojanow m. Flugz. Messerschmidt
Entwurf: Ljudomil Metodiew;
Auflage: 15 000; Bulg. Katalog Nr. 4825/26



Historische Luftstreitkräfte
Standard – Ganzsache Ersttag: 25.04.2008
Nominalwert: 0,55 Lv.; Verkaufspreis: 0,62 Lv.
Bild :Flugzeug Messerschmidt attackiert amerikanische Festung bei Sofia; Entwurf: Ljudomil Metodiew
Auflage: 3580 ; Sonderstempel: 1000 Sofia



Hundertjähriges Jubiläum Bulgarischer Kunstmaler
Ersttag: 07.05.2008 ; Nominalwert: 0,10 Lv.; 0,35 Lv; 0,55 Lv; 1,0 Lv; Format: 50 / 25 mm;
Gezähnt. K 13; Bild : 0,10 Lv. Boris Kontschew; 0,35 Lv. Elieser Alschew; 0,55 Lv. Wera Nedkowa
1,0 Lv .Asen Peikow; Auflage: 0,10 Lv ; 0,35 Lv ; 0,55 Lv. je 15 000; 1,0 Lv. 13 000
Bulg. – Katalog Nr.4828/31



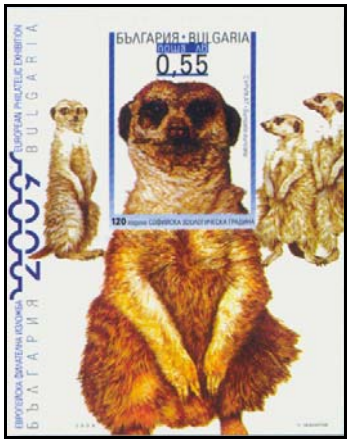
60 Jahre Fußballclub ZSKA
Standard – Ganzsache Ersttag: 07.05.2008
Nominalwert: 0,55 Lv. Verkaufspreis: 0,62Lv.
Bild: Emblem 60 Jahre ZSKA;
Entwurf: Anatolie Stankulow;
Sonderstempel: 1000 Sofia



60 Jahre Fußballclub ZSKA
Ersttag: Block 07.05.2008 Nominalwert: 0,55 Lv.
Format: 50 / 25 mm; Gezähnt: L 13; Bild: Bild einer Fußballmannschaft v. ZSKA. ;
Entwurf: Anatoli Stankulow; Auflage: 12 000
Bulg. – Katalog Nr. 4831



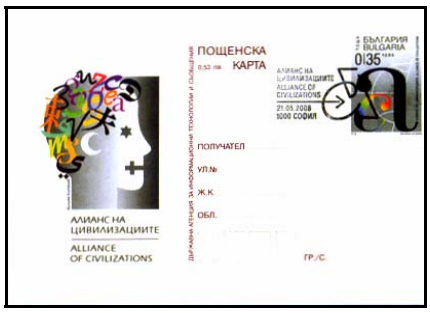
120 Jahre Zoologischer Garten Sofia
Kleinbogen Ersttag: 14.05.2008; Nominalwert:0,10 Lv.; 0,20 Lv.;0,35 Lv.;0,55 Lv.; 0,60 Lv.; 1,0 Lv. Format : 28,5 x 39 mm
Gezähnt: K 13; Bild: Porträts verschiedener Tierarten;
Entwurf: Ljudmil Tschechlarow; Auflage: 22 000 KB.



120 Jahre Zoolog. Garten Sofia
Block ; Ersttag:14.05.2008; Nominalwert: 0.55 Lv.
Format: d. Marke 28,5 / 39 mm geschnitten, Zähnung imitiert. Bild: Gruppe Erdmännchen ;
Rand v. Block und KB. Emblem von der Weltausstellung 2009 i. Sofia
;Entwurf: Ljudmil Tschechlarow
Auflage:6900 Blöcke; Bulg. – Katalog Nr. 4838



120 Jahre Zoolg. Garten Sofia
Bild - Postkarte Ersttag:14.05.2008
Nominalwert: 0,35; Verkaufspreis: 0,62 Lv.
Bild: Zweibuckel Kamele ;Entwurf: Ljudmil Tschechlarow
Auflage: 1280 Sonderstempel: 1407 Sofia



Allianz der Zivilisation
Bild – Postkarte; Ersttag: 21.05.2008;
Nominalwert:0,35Lv. Verkaufspreis:0,53 Lv.
Bild: Symbl. Zeichnung; Entwurf: Wiliam Kutanow
Auflage: 2035; Sonderstempel: 1000 Sofia







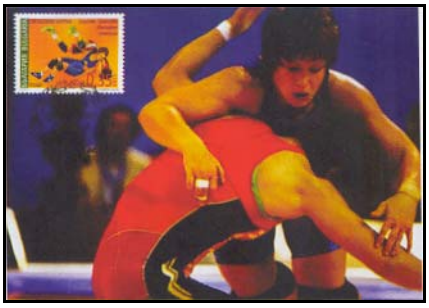
Dichtung und ausführende Kunst
3 Bild – Postkarten; Ersttag: 23.05.2008
Nominalwert: je 0,35 Lv.; Verkaufspreis: je 0,50 Lv.
Bild: Porträts verschiedener Künstler und Poeten;
Entwurf: Oleg Gotschew
Auflage: je 852
Sonderstempel: 1000 Sofia

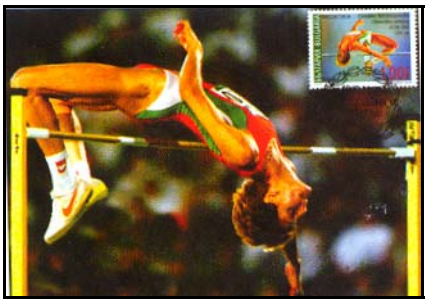
Produkte der Zeitschrift „ Philatelen Pregled „





Blaudruck und Braundruck v. Kleinbogen
Polarjahr 2007 / 08 ; Nominalwert: 0,00 Lv. Ohne Gummierung , auf Sicherheitspapier (UV – Fasern)
Auflage: je 1000 Als Abo – Beilage im Heft 1 / 2008







Maximumkarten mit Sportausgabe 2007
Auflage: 200 komplett
